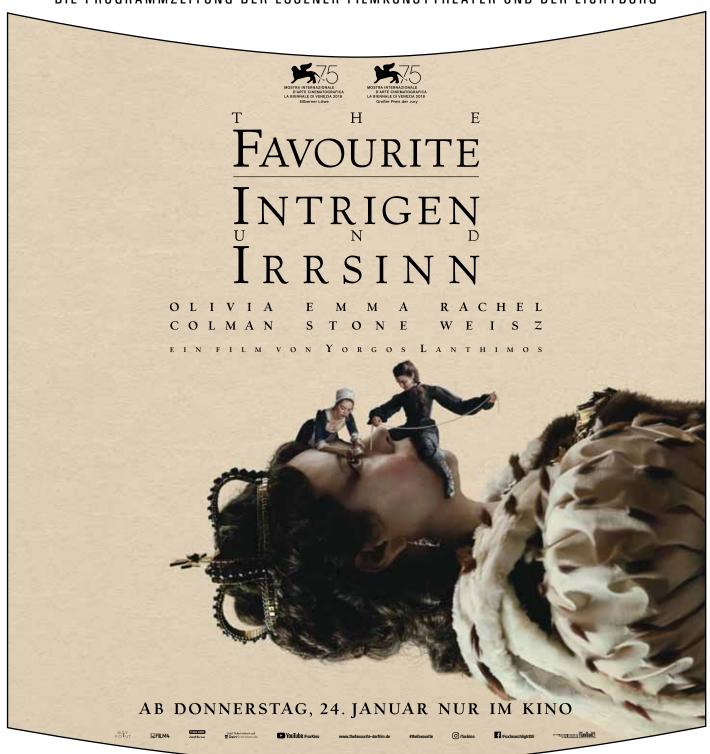
DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG



filmspiegel-essen.de



EULENSPIEGEL

Steeler Str. 208-212 45138 Essen Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema

Julienstr. 73 45130 Essen Tel. 0201/77 84 94 ASTR-K-theater

Teichstr. 2 45127 Essen Tel. 0201/27 55 55





45468 Mülheim a. d. Ruhr Tel. 0208 / 740 383 83

45127 Essen Tel. 0201/23 10 23

www.lichtburg-essen.de



Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter unseren telefonischen Programmansagen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 77 84 77
Lichtburg & Sabu

Tel. 0201 / 23 10 24

Im Internet finden Sie uns unter

filmspiegel-essen.de

Kartenreservierungen: Essener Filmkunsttheater

Tel. 0201 / 27 55 55 Lichtburg & Sabu

Tel. 0201 / 23 10 23

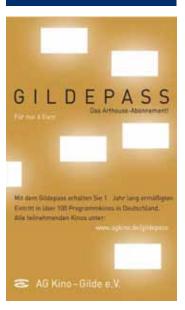
Inhalt

Filmstarts S. 4 - 18
Dokumentarfilme S. 19 - 22
Sonderprogramm S. 23 - 28
Kinderkino / Galerie Cinema S. 29
Lichtburg & Sabu S. 30
Die Essener Filmkunsttheater S. 31



an der Lichtburg-Kasse

Gutscheine der Essener Filmkunsttheater erhältlich im Astra, Eulenspiegel, im Filmstudio und im Rio



FILMSTARTS AB 27. DEZEMBER	
Drei Gesichter	S. 8
Mary Shelley	S. 14
Shoplifters – Familienbande	S. 8
FILMSTARTS AB 3. JANUAR	
Colette – Eine Frau schreibt Geschichte	S. 9
Die Frau des Nobelpreisträgers – The Wife	S. 10
FILMSTARTS AB 10. JANUAR	
Adam und Evelyn	S. 11
Ben Is Back	S. 12
Kalte Füße	S. 6
Das Mädchen, das lesen konnte	S. 11
Mein liebster Stoff	S. 17
FILMSTARTS AB 17. JANUAR	
Capernaum – Stadt der Hoffnung	S. 10
Glass	S. 6
Hotel Auschwitz	S. 18
Maria Stuart, Königin von Schottland	S. 12
Verlorene	S. 16
Yuli	S. 14
FILMSTARTS AB 24. JANUAR	
Beautiful Boy	S. 15
The Favourite – Intrigen und Irrsinn	S. 16
Womit haben wir das verdient?	S. 4
FILMSTARTS AB 31. JANUAR	
Green Book – Eine besondere Freundschaft	S. 4
Rafiki	S. 18
DOKUMENTARFILME	
Jeden Samstag um 16.00 Uhr in der Galerie Cinema: Elternschule	S. 29
Anderswo. Allein in Afrika • So. 06.01.	S. 19
Meine Welt ist die Musik ● So. 13.01. bis Di. 15.01.	S. 20
Fahrenheit 11/9 • Ab 17.01.	S. 19
Die Geheimnisse des Schönen Leo ● So. 20.01. bis Di. 22.01.	S. 20
Dokumentarfilmfest "Stranger than Fiction" ● 26.01. bis 05.02.	S. 22
Die Steinkohle • So. 27.01.	S. 21
Joy in Iran ● So. 03.02. bis Di. 05.02.	S. 21
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Film & Gespräch: Anderswo. Allein in Afrika • So. 06.01.	S. 19
Kinotour: Kalte Füße ● Sa. 12.01.	S. 6
CineScience: Urlaubsfilme ● Di. 15.01.	S. 24
Premiere: Womit haben wir das verdient? • Di. 22.01.	S. 4
SONDERPROGRAMM (AUSWAHL)	
Kino69: Bullitt (35mm) ● Mi. 09.01	S. 27
Homochrom: Hard Paint (OmU) ◆ Mi. 15.01.	S. 26
Stummfilm mit Orgelimprovisation: Harold Lloyd - The Freshman • So. 20.01.	S. 27
Le cinéma en version originale – Preview: Frühes Versprechen (OmU) • Mi. 23.01.	S. 23
Sneak Preview ● Mo. 21.01.	S. 28
Homochrom-Preview: Luft ◆ Mi. 23.01.	S. 26
Matinée: Schindlers Liste ● So. 27.01.	S. 26
Kirche geht Kino: Das schweigende Klassenzimmer ◆ So. 27.01.	S. 23
Ciñol: Campeones – Wir sind Champions (OmU) ◆ Di. 30.01.	S. 26
Cináfâta 19 e Mi 30 01 his Do 07 02 Schulkinowoche NRW e Do 24 01 his Fr 01 02	\$ 24

Womit haben wir das verdient?

Eine Komödie, die Spitzen in allerlei Richtungen austeilt und durch Wortwitz und Humor überzeugt

Ab 24. Januar

AT 2018; 92 Min.; Regie: Eva Spreitzhofer; mit Caroline Peters, Simon Schwarz, Chantal Zitzenbacher, Emily Cox, Anna Laimanee, Hilde Dalik, Christopher Schärf

"Eine urkomische und zugleich sehr ernsthafte Culture-Clash-Komödie aus Wien." Filmclicks.at

Die Wienerin Wanda (Caroline Peters) lebt in einer überdrehten, aber doch gut funktionierenden Patchwork-Familie. Mit ihrem Ex-Mann Harald (Simon Schwarz) hat sie die 16jährige Tochter Nina (Chantal Zitzenbacher), dazu die aus Vietnam adoptierte Klara (Anna Laimanee), zusätzlich lebt auch ihr neuer Lover und dessen Sohn bei ihr. Mit ihrer besten Freundin Elke (Pia Hierzegger) setzte sich Wanda schon früher für Emanzipation und Frauenrechte ein, doch ihre liberale Haltung wird durch eine radikale Entscheidung ihrer Tochter auf eine harte Probe gestellt: Auf einmal erscheint Nina im Schleier. möchte fortan Fatima genannt werden und behauptet, im Internet zum Islam konvertiert zu sein. Zunächst versucht Wanda mit allen Methoden ihre Tochter von deren scheinbaren Irrwegen abzubringen, doch dann beginnt sie sich intensiver mit dem Islam zu beschäftigen und findet manche Aspekte gar nicht mal so verkehrt. Doch als Nina bzw. Fatima sogar heiraten möchte, um einen schwu-

PREMIERE mit Darstellerin Caroline Peters und Regisseurin Eva Spreitzhofer



Di. 22.01. • 20.00 h • Lichtburg • Der Vorverkauf hat begonnen!

len islamischen Freund davor zu bewahren, ein von seinen Eltern bestimmtes Leben zu führen, hat Wanda endgültig genug. Mit leichter Hand nimmt sich die Komödien erfahrene Drehbuchautorin Eva Spreitzhofer ("Tigermännchen sucht Tigerweibchen", "Heute heiratet mein Mann") einem komplexen und komplizierten Thema an. Dass sie dabei Spit-

zen in alle Richtungen verteilt, sowohl den bisweilen überdrehten Gestus einer Patchworkfamilie satirisch überhöht, als auch Breitseiten auf die katholische Kirche abgibt, macht die Beschäftigung mit Formen des Islam erst möglich. Zwar erinnert das bunte Treiben immer wieder an das leichte, oft aber auch etwas oberflächliche Geschehen einer Boulevardko-

mödie, wozu auch die eher unauffällige Regie beiträgt, doch die Spielfreude des Ensembles macht dies mehr als wett. So ist "Womit haben wir das verdient?" eine kurzweilige Komödie, die viele zeitgeistige Themen anreißt, diese zwar nicht unbedingt in ihrer ganzen Komplexität behandelt, aber durch seinen Wortwitz und Humor überzeugt. *Programmkino.de*

Green Book – Eine besondere Freundschaft

Hinreißende Komödie mit ernsten Untertönen über die Reise eines ungleichen Paars in den Süden der USA

Ab 31. Januar

USA 2018; 130 Min.; Regie: Peter Farrelly; mit Viggo Mortensen, Mahershala Ali, Linda Cardellini, Don Stark, P.J. Byrne

Die wahre Geschichte eines italienischen Türstehers aus der Bronx, der 1962 den Job erhält, einen schwarzen Musiker bei seiner achtwöchigen Tour durch den tiefen Süden der USA zu begleiten, ist Peter Farrellys ("Verrückt nach Mary") erster ernster Film, wenngleich der begnadete Geschichtenerzähler perfekt versteht, auch die heftigsten Momente mit teilweise auch bitterem Humor abzufedern. Farrelly beschert den beiden Schauspielern Viggo Mortensen und Mahershala Ali ein Showcase. das sich durchaus in Oscar-Nominierungen niederschlagen könnte. Mortensen hat schwer zugelegt für die Rolle des auf den ersten Blick nicht besonders helle erscheinenden Tony "Lip" Vallelonga und kanalisiert förmlich den legendären James Gandolfini als leidenschaftlichen Familienmann, ein liebenswerter Prolet, dessen Mundwerk ihm in fast allen Situationen zur Seite steht und der nur dann zu den Fäusten greift, wenn er erkennt, dass er mit seinem Verhandlungsgeschick auf Granit beißt. Ali wiederum ist hinreißend in der Rolle des bahnbrechenden Pianisten Doctor Don Shirley, der mit seinem Trio mit seiner eigenwilligen



Montag 31.12. • 19.30 h • Filmstudio • Vorverkauf im Filmstudio

Mischung aus Jazz, Klassik und Populärmusik bereits den Präsidenten begeistert hat. Er ist ein gebildeter Kosmopolit, der sich gewählt ausdrückt und in seinen Maßanzügen immer pikobello aussieht. Zwei unterschiedlichere Typen könnte man sich also kaum vorstellen, und es ist

eine große Freude, den beiden dabei zuzusehen, wie sie bei ihrem Trip durch ein bigottes Amerika der Rassentrennung und Xenophobie nach anfänglicher Abneigung gegenseitigen Respekt füreinander entwickeln. Dabei offenbaren sich Rassismus und Klassenunterschiede auf unterschiedlichste Weise, die Qualität von "Green Book" besteht auch in seiner Differenziertheit: Die Dinge sind buchstäblich nicht einfach nur Schwarz und Weiß. Insgesamt ein Film, der einen in Bestlaune aus dem Kino entlässt. Blickpunkt: Film

Der Junge muss an die frische Luft

Caroline Links Verfilmung des gleichnamigen autobiografischen Erfolgsromans von Hape Kerkeling über eine Kindheit im Ruhrpott

Ab 25. Dezember in der Lichtburg

DE 2018; 100 Min.; Regie: Caroline Link; mit Julius Weckauf, Katharina Hintzen, Sönke Möhring, Elena Uhlig, Diana Amft, Joachim Król, Ursula Werner; ab 6 J.

"Caroline Link trifft den richtigen Ton zwischen Humor, Trauer und Optimismus." epd-Film

"Der berührende, teils tieftraurige Film über Familienbande punktet insbesondere mit dem treffsicher besetzten Nachwuchsdarsteller Julius Weckauf." Programmkino.de

Hans-Peter wächst im Ruhrpott der 1970er Jahre auf. Die Familie ist groß, laut, lustig und immer in Feierlaune. Die einen Großeltern leben auf dem Land, die anderen in der Stadt. Der Vater ist oft unterwegs auf Montage, aber die Mutter, die Hans-Peter abgöttisch liebt, ist ja da. Und es ist das Allerschönste für den 9-Jährigen, wenn er die Mutter mit seinen Witzen und Parodien von Verwandten und Bekannten zum Lachen bringen kann. Doch im Laufe der Jahre lacht seine Mutter immer weniger. Sie wirkt abwesend und schaut stundenlang aus dem Fenster. Fast so, als ob sie sich Stück für Stück aus dem Leben verabschiedet. Und kein Scherz dieser Welt kann sie wieder zurückholen. Im Jahr 2014 erschien mit "Der Junge muss an die frische Luft" das Buch von Hape Kerkeling.



in dem der Entertainer und Komiker von seiner Kindheit und dem Verlust seiner Mutter erzählt. Caroline Link hat nun die tragikomischen Geschichten ganz im Stil der Vorlage verfilmt. Denn in allen Gewerken – ob die detailgetreue und authentische Ausstattung, die sonnigen Bilder von Judith Kaufmann oder die hemdsämelig rotzigen Ruhrpott-Dialoge innerhalb

der Kerkeling-Familie – zeigt sich die große Wärme und Herzlichkeit, die schon das Buch auszeichnet. Doch der Film steht und fällt natürlich mit der Besetzung von Hape Kerkeling als Kind. Und Julius Weckauf ist ein absoluter Glücksgriff. Jeder Blick, jedes Hochziehen der Augenbrauen, jeder noch so kleine Auftritt – all das ist eine perfekte Verkörperung des Künstlers. Gerade auch

im Zusammenspiel mit Luise Heyer, die Hapes Mutter mit einem genauen Gespür für die fröhlichen und auch die tieftraurigen Momente verkörpert, entsteht zwischen den beiden eine ganz großartige Chemie als Grundlage für eine tief berührende Geschichte, die bis zum hoffnungsvollen Schluss das Leben und die Familie feiert. Deutsche Film- und Medienbewertung

Bohemian Rhapsody

Mitreißendes Filmporträt über Freddie Mercury

Weiter im Programm - Großbritannien/USA 2018; 135 Min.; Regie: Bryan Singer, Dexter Fletcher; mit Rami Malek, Joseph Mazzello, Ben Hardy, Gwilym Lee; ab 6 J.



Von Bryan Singer und Dexter Fletcher realisiertes Porträt der britischen Band Queen, das sich ganz auf die kurze Geschichte ihres charismatischen Frontmanns Freddie Mercury fokussiert. Rami Malek aus "Mr. Robot" spielt den jungen Wilden, der erst seine Bandkol-

legen, eine junge Verkäuferin und irgendwann ein Millionenpublikum auf der ganzen Welt eroberte. Der vor allem zu Anfang mitreißende Film bietet eine Art Best-of-Compilation der Hits und macht jede Menge Laune. Blickpunkt: Film

100 Dinge

Komödie von und mit Florian David Fitz und Matthias Schweighöfer

Weiter im Programm – Deutschland 2018; 110 Min.; Regie: Florian David Fitz; mit Matthias Schweighöfer, Florian David Fitz, Miriam Stein, Hannelore Elsner; ab 6 J.



Paul und Toni sind Kumpels und arbeiten gemeinsam in einem Startup, das kurz vor dem Durchbruch steht. Aber sie sind auch Rivalen. Nach einer Wette in betrunkenem Zustand wachen sie nackt auf. Ihre Klamotten und Möbel sind weggesperrt. Sie dürfen sich nur einen Gegen-

stand pro Tag zurückholen. Sie müssen 100 Tage durchhalten. Nur dann behalten sie ihre Anteile an der Firma. Eine Komö von und mit Florian David Fitz und Mathias Schweighöfer, die lose auf dem in "My Stuff"dokumentierten Experiment basiert. *Blickpunkt: Film*

Glass

M. Night Shyamalan verknüpft in seinem neuen Thriller Figuren und Motive aus seinen Filmen "Unbreakable" (2000) und "Split" (2017)

Ab 17. Januar in der Lichtburg

USA 2019; Regie: M. Night Shyamalan; mit James McAvoy, Bruce Willis, Samuel L. Jackson, Sarah Paulson



Sicherheitsmann David Dunn, der als einziger ein Zugunglück überlebt hat und ungeahnte Fähigkeiten hat, ist dem Biest auf der Spur, einem Serienkiller, dem nur eine junge Frau entkommen konnte. Es steckt im Körper von Kevin

Wendell Crumb, einem Mann, zu dessen multiplen Persönlichkeiten auch ein kleiner unschuldiger Junge und eine ältere Frau gehören. M. Night Shyamalan verknüpft in seinem neuen Thriller, einer höchst ungewöhnlichen "Fort-

setzung", Figuren und Motive aus seinen Hits "Unbreakable - Unzerbrechlich" aus dem Jahr 2000 und "Split" aus 2017, der erste mehr Mystery, der zweite mehr knallharter Horror. In einer wilden Story, die wie gewohnt bei Shya-

malan, der mit "The Sixth Sense" einen Genremeilenstein schuf, etliche Überraschungen bereithält, agieren die Stars aus den beiden Flmen, Bruce Willis, John McAvoy und Samuel L. Jackson. Blickpunkt: Film

Kalte Füße

Komödie um einen jungen Ganoven, der sich als Krankenpfleger des Mannes tarnen muss, den er ausrauben wollte

Ab 10. Januar in der Lichtburg

Deutschland/Österreich 2018, 94 Min.; Regie: Wolfgang Groos; mit Emilio Sakraya Moutaoukkil, Heiner Lauterbach, Sonja Gerhardt; ab 12 J.

KINOTOUR mit den Hauptdarstellern Emilio Sakraya Moutaoukki und Sonja Gerhardt



Samstag 12.01. • 17.00 h • Filmstudio • Vorverkauf im Filmstudio

Denis (Emilio Sakraya) ist total abgebrannt. Der Kleinkriminelle hat einen Haufen Schulden und braucht dringend Geld, um seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen. Die abgelegene Villa des reichen Schlaganfallpatienten Raimund (Heiner

Lauterbach) erscheint Denis als das perfekte Ziel für einen Bruch. Doch als Denis versucht, in das Haus einzubrechen, wird er prompt für den neuen Pfleger von Raimund gehalten. Etwas überfordert spielt Denis mit. Als dann Raimunds Enkelin

Charlotte (Sonja Gerhardt) auftaucht, wird das Spiel immer riskanter. Zwar hält Charlotte den Einbrecher wirklich für den neuen Pfleger, doch die Flucht wird durch einen Schneesturm vereitelt, der die ganze Region und die abgeschiedene Villa überzieht. Mehr schlecht als recht schlüpft Denis in die Rolle des Krankenpflegers. Raimund hingegen, der aufgrund des Schlaganfalls nicht sprechen kann, hat Denis schon längst durchschaut. Kino.de

Entspannter zur neuen Heizungsanlage.



EssenWärme

Stadtwerkessen Wir sind Zuhause.

Shoplifters - Familienbande

Gewinner der Goldenen Palme beim Filmfest in Cannes: Hirokazu Kore-edas zutiefst berührendes Porträt einer etwas anderen Familie

Ab 27. Dezember

Japan 2018; 121 Min.; Regie: Hirokazu Kore-eda; mit Lily Franky, Sakura Ando, Mayu Matsuoka, Kilin Kiki, Kairi Jyo, Rirî Furankî; ab 12 J.

"Familie – was ist das eigentlich? Dieser Frage widmet sich Hirokazu Kore-eda und zielt damit gleich in mehrfacher Hinsicht mitten aufs und ins Herz." Kino-Zeit

"Eine durch und durch humanistische Gesellschaftskritik." Filmstarts de

"Ein berührendes Lehrstück in Humanismus und Nächstenliebe." Programmkino.de

Irgendwo am Rande von Tokio, da, wo die Häuser winzig und zerbrechlich sind, wohnt die Familie Shibata. Die Mutter arbeitet in einer Wäscherei, ihre Schwester in einem Stripclub, Großmutter hat eine kleine Rente. Vater Osamu und der Sohn Shota stocken das Einkommen durch Ladendiebstahl auf. Bei einem ihrer Streifzüge bemerken die beiden auf einem Balkon in einem Hinterhof ein frierendes, trauriges Mädchen. In einer fürsorglichen Aufwallung nehmen sie die Kleine mit nach Hause – zunächst nur, um ihr ein warmes Essen zu spendieren. Doch bald fällt auf, dass Yur misshandelt wurde und ohwohl



die Shibatas annehmen müssen, dass nach ihr gesucht wird, bringen sie es nicht übers Herz, sie zurückzubringen. Aus einer Mahlzeit werden viele. Yuri wächst allmählich in ein neues Leben hinein – ein Leben, das trotz Armut, trotz innerer Konflikte und äußerem Druck glücklich zu sein scheint. Die Familie in ihrem historischen Wandel ist immer eines der großen The-

men des japanischen Kinos gewesen, und der renommierte Autorenfilmer Hirokazu Kore-eda setzt diese Tradition eindrucksvoll fort. In "Shoplifters" entwirft er, an der Grenze des klassischen Sozialrealismus, ein besonders komplexes, für den Zuschauer bis fast zum Ende geheimnisvolles Beziehungs-Patchwork. Was hier Familie konstituiert, sind nicht die biologi-

schen Verhältnisse, die "Blutsbande". Die Beziehungen, die Erwachsene und Kinder miteinander und untereinander knüpfen, wachsen im Verlauf der Geschichte. Sie gründen sich auf freiwillige Bindung, auf Empathie und Solidarität. Und so entfaltet sich ein utopisches Moment, eine faszinierend umfassende Vorstellung von "Verwandtschaft". epd-film

Drei Gesichter

Nach dem Berlinale-Gewinner "Taxi Teheran" geht Jafar Panahi auf eine pointenreiche Fahrt durch seine Heimat Iran

Ab 27. Dezember

Iran 2018; 100 Min.; Regie: Jafar Panahi; mit Behnaz Jafari, Jafar Panahi, Marziyeh Rezaei, Maedeh Erteghaei, Narges Del Aram; ab 12 J.

"Mit großer Leichtigkeit und Humor." Zeit Online

"Verblüffend einfallsreich und humorvoll." Der Tagesspiegel

"Ein weiterer clever-charmant verpackter Gesellschafts-(Meta-) Kommentar von Jafar Panahi." Filmstarts.de

"Panahi verzaubert das Publikum." Deutsche Welle

Mit einem minutenlangen Handyvideo beginnt "Drei Gesichter" gefilmt von Marziyeh (Marziyeh Rezaei) einer jungen Frau, die auf dem Land lebt, aber davon träumt, Schauspielerin zu werden. Sie fleht um Aufmerksamkeit, berichtet von der Unterdrückung durch ihre Familie, die sie daran hindert, ihren Traum zu verwirklichen und sie schließlich – scheinbar – in den Selbstmord treibt. Gerichtet war das Video vor allem an die erfolgreiche Schauspielerin Behnaz Jafari (Behnaz Jafari, die wie alle Akteure des Films mehr oder weniger, aber nicht ganz sich selbst spielt), die das Video über Umwege erhalten hat



und nun voller Schuldgefühle auf der Suche nach der jungen Frau ist. Zusammen mit einem Freund, dem Regisseur Jafar Panahi (Panahi selbst), fährt sie in den ländlichen Nordwesten des Landes, um Marziyeh zu finden. Im Heimatdorf der jungen Frau stoßen sie auf eine traditionelle, patriarchalische Kultur, die kein Verständnis für den ungewöhnlichen Traum zeigt, sich künstlerisch zu verwirklichen. Unweit des Dorfes lebt schließlich auch die ältere Schauspielerin Shahrazade, die

vor der iranischen Revolution eine Berühmtheit war, aber von ihren Regisseuren so schlecht behandelt wurde, dass sie sich in die Isolation zurückzog... Im wahren Leben hat Jafar Panahi Arbeitsverbot. Er darf keine Filme mehr machen. Seit seinem Arbeitsverbot hat er allerdings "This is Not a Film", "Closed Curtain", "Taxi Teheran" und jetzt "Drei Gesichter" gemacht. Es sind Nich-Filme. Werke, die nicht sein können und dürfen. Werke, die immer wieder davon han-

deln, wie sie keine sind. Das ist sie, die absurde Logik, die sich aus den Regeln des Landes entspinnt. Und Panahi macht das Beste daraus. Das Allerbeste."Drei Gesichter" ist ein Panahi-Film, der oft an die Filme seines Lehrers, dem vor zwei Jahren verstorbenen Abbas Kiarostami erinnert. Dieser konfrontierte in etlichen Filmen einen aus Teheran stammenden Intellektuellen mit der ländlichen Bevölkerung des Irans und ließ dadurch Moderne auf Tradition prallen. *Programmkino.de*

Colette - Eine Frau schreibt Geschichte

Das faszinierende, mitreißend gespielte Porträt einer unerschrockenen Schriftstellerin und Rebellin

Ah 3 Januar

GB/USA 2018; 111 Min.; Regie: Wash Westmoreland; mit Keira Knightley, Dominic West, Denise Gough, Eleanor Tomlinson, Fiona Shaw, Robert Pugh; ab 6 J.

"Westmoreland entwirft das vielschichtige Bild einer erstaunlich modernen Frau, die gesellschaftliche Konventionen und traditionelle Geschlechterrollen infrage stellte." Cinema

Er sei ihr nicht gewachsen, sagt Sidonie-Gabrielle Colettes Mutter Sido (Fiona Shaw) zu ihrem Mann (Robert Pugh) und spricht über den 14 Jahre älteren Verehrer ihrer Tochter (Keira Knightley), den literarischen "entrepeneur" Henry Gauther-Villars, genannt Willy (Dominic West), den immerhin ein beträchtliches Erbe erwartet. Aber er sei vernarrt in sie, erwidert der Angesprochene. Tatsächlich ist Willys Verehrung aufrichtig, er hat einen Narren an seiner Braut gefressen und verzichtet ihr zuliebe sogar auf das elterliche Geld. Wash Westmoreland vertraut auf seine Hauptdarstellerin Keira Knightley, die die Wandlung von Colette von einer unbedarften jungen Dame zur Pariser Sensation mühelos verkörpert. Am Anfang ihrer Ehe ist sie jung, wirkt unschuldig und fragil. Sie schätzt das Ursprüngliche und ist damit ein Gegenpol zu dem Leben voller extravaganter Pariser SelbstdarstellerIn-



nen, in das die Ehe mit Willy sie bringt. Die Pariser Gesellschaft ist erstaunt, dass sich der libertine Willy gebunden hat – und es dauert auch nicht lange, bis er seiner Ehefrau untreu wird. Sie ist geschockt, beschämt, verletzt. Letztlich verlangt sie nur eines von ihm: Aufrichtigkeit. Willys Affären sind aber nicht die einzigen Sorgen, die das Paar plagen. Sie brauchen Geld.

Willy beschäftigt einige Autoren, die für ihn schreiben, aber das bringt nicht genug ein. Also springt seine Ehefrau ein, schreibt über Erinnerungen und nachdem Willy das Buch erst abgelehnt hat, bringt er es doch zu seinem Verleger. "Claudine erwacht" wird die neue literarische Sensation in Paris. Unter Willys Namen. So sieht es sein Geschäftsmodell vor. West-

moreland nimmt sich viel Zeit, sich den Uneindeutigkeiten zu widmen, die das Leben ausmachen. Hier läuft nicht alles auf den einen Moment zu, in dem Colette ihr Recht als Autorin einfordert. Die Transformation steht im Mittelpunkt, in der Colette nicht ihr Recht auf Anerkennung als Autorin einfordert, sondern auch ihr Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Kino-Zeit



Die Frau des Nobelpreisträgers – The Wife

Glenn Close in dem spannenden, präzise beobachteten und stark gespielten Porträt einer Ehe

Ah 3 Januar

GB/SE/USA 2017; 100 Min.; Regie: Björn Runge; mit Glenn Close, Jonathan Pryce, Max Irons, Christian Slater, Harry Lloyd, Annie Starke, Karin Franz Körlof

"Was wie ein sich leise zuspitzendes Familiendrama beginnt, entfaltet sich zu einem lauten Aufschrei über das gesellschaftliche Missverhältnis zwischen Frau und Mann ... Großes Schauspielerkino!" Filmstarts.de

"Eine sehens- und hörenswerte Arbeit ist, die sich einer wichtigen Thematik widmet." Kino-Zeit.de

"Der unspektakulär inszenierte, dafür aber spannend erzählte Film handelt von einer tiefgreifenden Lebenslüge, die stückweise an die Oberfläche dringt." Programmkino.de

"Schritt für Schritt lässt Close den Eheclinch zum bitteren Gleichstellungskampf werden." *Trailer Ruhr*

Joan (Glenn Close) und Joe Castleman (Jonathan Pryce) sind seit knapp vierzig Jahren scheinbar glücklich verheiratet. Während er zu einem bedeutenden Schriftsteller aufgestiegen ist, hat sie ihm während seiner Karriere stets den



Rücken freigehalten und sich vor allem um die gemeinsamen Kinder gekümmert. Nun folgt der Höhepunkt: Joe soll mit dem Nobelpreis ausgezeichnet werden. Dafür reist das Ehepaar gemeinsam mit Sohn David (Max Irons) nach Schweden, wo die Zeremonie stattfinden soll. Doch früh kommt es zu Spannungen zwischen Joe und David, der sich von seinem Vater nie genug gewürdigt gefühlt hat. Und auch zwischen den Eheleuten kriselt es, als der schmierige Journalist Nathaniel Bone (Christian Slater) Joan eines Abends mit seinen Recherchen kon-

frontiert: Anstatt Joe war es Joan, die für die fiktionalen Ergüsse ihres Mannes zuständig war. Ihr gebühren der Preis und die Anerkennung. Und ganz langsam steigt auch sie dahinter, dass sie jahrelang von Joe ausgebeutet wurde... Programmkino.de

Capernaum – Stadt der Hoffnung

Ein mitreißendes Porträt entsetzlicher Armut in Beirut – Ausgezeichnet mit dem Preis der Jury beim Filmfestival in Cannes

Ab 17. Januar

Libanon 2018; 121 Min.; Regie: Nadine Labaki; mit Zain Al Rafeea, Yordanos Shiferaw, Boluwatife Treasure Bankole, Kawthar Al Haddad, Fadi Kamel Youssef; ab 12 J.

"Mitreißend, voller Kraft und Energie." The Guardian

"Erfüllt von funkelnden Momenten aus Schönheit, Witz und Hoffnung." The Telegraph

"Fantastisch!" Variety

"Ein unglaublich berührender Film." The Playlist

"Mitreißend, voller Wut und Energie." Screen Daily

"Ein atemberaubendes Stück Kino." Deadline

"Eine Achterbahnfahrt der Gefühle." Nice Matin

"Von großer epischer Kraft." Le Monde

Der neue Film der libanesischen Regisseurin Nadine Labaki ("Caramel") spielt in einer Welt, in der Kinder keine Rechte haben. Zain weiß nicht, wie alt er ist, denn seine Eltern hatten kein Geld, um



seine Geburt registrieren zu lassen. Der etwa zwölfjährige Junge sitzt für fünf Jahre im Gefängnis (den Grund dafür erfährt man erst am Ende des Films), doch Zain ist nicht nur Strafgefangener, er ist auch Ankläger: Er hat seine Eltern vor Gericht verklagt, weil sie ihn zur Welt gebracht haben, sich aber nicht ausreichend um ihn kümmern. In Rückblenden wird seine Geschichte erzählt, die in ei-

nem Armenviertel von Beirut spielt. Zain darf nicht zur Schule gehen, stattdessen muss er die Lieferungen des Kleinhändlers Assad austragen. Als die Eltern seine elfjährige Schwester Sahar für ein paar Hühner an Assad verschachern, läuft Zain wutentbrannt von zu Hause weg. Nadine Labaki hat ihren in Cannes prämierten Film an Originalschauplätzen gedreht, mit Laiendarstellern, deren Le-

ben sich kaum von dem ihrer Filmfiguren unterscheidet. In erschütternden, dokumentarisch anmutenden Bildern schildert sie den verzweifelten Überlebenskampf des Jungen. Für Zain-Darsteller Zain al Rafeea fanden die Dreharbeiten ein glückliches Ende. Er lebt mit seiner Familie inzwischen in Norwegen, wo er endlich eine Schule besuchen kann. Cinema

Adam und Evelyn

Nach dem Roman von Ingo Schulze entwirft Andreas Goldstein das Bild einer Generation im Wendesommer 1989

Ab 10. Januar

DE 2018; 95 Min.; Regie: Andreas Goldstein; mit Florian Teichtmeister, Anne Kanis, Christin Alexandrow, Milian Zerzawy; ab 0 J.

"Leise, tragikomische Beziehungsgeschichte." Blickpunkt: Film

"Andreas Goldstein legt mit seiner Romanverfilmung eine vielschichtige und reduziert inszenierte Tragikomödie vor, die ganz von den widersprüchlichen Gefühlen ihrer Figuren lebt und daraus die meiste Spannung bezieht." Programmkino.de

Adam (Florian Teichtmeister) ist freischaffender Damenmaßschneider in der DDR. Die Frauen lieben seine Kleider und ein bisschen auch ihn. Als ihn seine Freundin Evelyn (Anne Kanis) in flagranti mit einer Kundin erwischt, fährt sie ohne ihn in die Ferien nach Ungarn - zusammen mit ihrer Freundin Simone und deren Cousin aus dem Westen. Um Evelvn zurückzugewinnen, macht sich auch Adam in seinem alten Wartburg auf den Weg an den Balaton. "Adam und Evelyn" spielt im Sommer 1989, zu einem Zeitpunkt also, als immer mehr ausreisewillige DDR-Bürger die westdeutsche Botschaft in Budapest aufsuchen. Während Adam, genügsam und leicht phleamatisch, sein Para-



dies bereits gefunden hat, spielt Evelyn mit dem Gedanken, in den Westen zu gehen. In ruhigen, bedächtigen Bildern fängt Regisseur Andreas Goldstein den Schwebezustand ein, in dem sich die Figuren in diesem Sommer befinden. Der auf Ingo Schulzes gleichnamigem Dialog-

roman basierende Film lässt nicht nur die persönliche Liebesgeschichte mit dem politischen Weltgeschehen verschmelzen, er spielt auch mit dem biblischen Mythos von Adam und Eva, erzählt von Verlockung und Erkenntnis, von Hoffnungen und Enttäuschungen. Cinema

Das Mädchen, das lesen konnte

In betörenden Bildern inszenierter Film nach der autobiographischen Erzählung einer südfranzösischen Bäuerin

Ab 10. Januar

FR 2017; 98 Min.; Regie: Marine Francen; mit Pauline Burlet, Géraldine Pailhas, Alban Lenoir, Iliana Zabeth, Francoise Lebrun; ab 12 J.

"Eine fein geschnittene Miniatur mit sich leise aufbauendem emotionalem Höhepunkt." Hollywood Reporter

Frankreich, 1851. Napoleon III. hat sich an

die Macht geputscht und die Republik beendet. Wer sich gegen ihn stellt wird verhaftet, verschleppt, oft ermordet. So ergeht es auch den Männern eines kleinen, abgelegenen Bergdorfs in der Provence. Von einem Tag auf den anderen sehen sich die Frauen des Dorfes mit einer Welt ohne Männer konfrontiert, einer Welt, in der sie für sich selbst sorgen müssen. Nur gemeinsam können sie es schaffen. auch wenn die Arbeit auf dem Feld, die sonst von den Männern erledigt wird, ihnen besonders schwerfällt. Bald entwickelt sich eine recht gut funktionierende matriarchalische Gesellschaft, in der alle zufrieden scheinen. Doch nicht nur die älteren Frauen vermissen ihre Männer, auch die jüngeren, die gerade ins heiratsfähige Alter kommen. Mehr im Scherz schließen sie während einer Pause einen Pakt: Sollte auch nur ein Mann auftauchen, wollen sie ihn fraulich teilen, in jeder Hinsicht, auch, um das langfristige



Überleben des Dorfes zu sichern. Und als wäre er vom Schicksal gesandt, kommt einige Tage später der Schmied Jean (Alban Lenoir) durch das Dorf und wird gern empfangen...Erst vor wenigen Jahren erschien in Frankreich ein kurzes Buch, dass die greise Violette Ailhaud 1919 geschrieben hat. Darin beschrieb sie die Erlebnisse aus ihrer Jugend Mitte des 19. Jahrhunderts, die nun Basis dieses Films

geworden sind. In atemberaubend schönen Bildern beschreibt Marine Francen diese Welt, idealisiert das kurzzeitige Leben ohne Männer, das in einer historischen Blase entstehen konnte: Abgeschnitten von der Welt, ohne den Einfluss von Kirche, Polizei oder Gesetz. Doch so schön diese Utopie trotz aller Härten für eine gewisse Zeit erscheint, zukunftsträchtig ist sie nicht. *Programmkino.de*

Innenstadt geht neue Wege



Am **Limbecker Platz** wird Neues
ausprobiert - eine

Speakers' Corner.

Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine (z.B. SIE!) reden frei über ihre Themen und finden Interessenten. Und bei schlechtem

Wetter zieht man um ins Künstlerdorf "Unperfekthaus".

Innenstadt macht wieder Spaß!



www.speakerscorner-20.de



Maria Stuart, Königin von Schottland

Eine moderne Lesart des Lebens der schottischen Königin, mit Saoirse Ronan ("Lady Bird") und Margot Robbie ("I, Tonya") hervorragend besetzt

Ab 17. Januar

GB 2018; 124 Min.; Regie: Josie Rourke; mit Saoirse Ronan, Margot Robbie, Jack Lowden, Joe Alwyn, David Tennant, Guy Pearce, Gemma Chan; ab 12 J.

"Eine Geschichtsstunde, die mehr Feuer hat, als die meisten anderen." Empire UK

Schottland, 1561. Maria Stuart betritt als Königin ihres Landes seit Jahren zum ersten Mal heimischen Boden. Sie ist 19 Jahre alt und kehrt als Witwe des französischen Königs zurück. Entschlossen, ihr Land, das von Glaubenskonflikten und Clan-Streitigkeiten entzweit ist, zu einen, übernimmt sie die Regierungsgeschäfte von ihrem Halbbruder, mit dem sie sich überwirft. Doch er ist nicht der einzige, dem eine Frau mit eigenem Kopf auf dem schottischen Thron nicht gefällt. Neben den ehrgeizigen Ratsmitgliedern und dem fanatischen protestantischen Prediger John Knox, der die Katholikin Stuart am liebsten aus dem Land jagen möchte, ist es vor allem die englische Königin Elisabeth, der Maria Stuart ein Dorn im Auge ist. Denn Maria pocht auf ihren Anspruch als rechtmäßige Erbin des englischen Throns. Und je mehr Zeit vergeht, desto mehr spinnt sich das Rad der Intrigen und Gefahren, bis eines klar ist: Zwei Königinnen so nah beieinander - das kann nicht zu Frieden unter Schwestern führen. Son-



dern nur zu einem erbitterten Kampf um den Thron. Für mehrere Jahrzehnte waren die Schicksale von Elisabeth I. von England und Maria Stuart, Königin von Schottland, untrennbar miteinander verknüpft. Der Film von Regisseurin Josie Rourke erzählt nun Marias Geschichte und zeigt die ungebrochene Faszination der historischen Ereignisse, die in ihrer fast schon überstürzenden Abfolge einen mitrei-

ßenden erzählerischen Sog entwickeln. Rourke und ihr Drehbuchautor Beau Willimon basieren ihre Geschichte auf der literarischen Vorlage von John Guy, der mit seinem Buch über Maria Stuart völlig neue Erkenntnisse der Ereignisse liert. In den Hauptrollen als Maria Stuart und Elisabeth glänzen Saoirse Ronan und Margot Robbie, die sich zum Höhepunkt gegen Ende des Films in einer kunstvoll

arrangierten Szenerie gegenüberstehen, in der Licht und Schatten, Verbergen und Offenbaren miteinander kämpfen. Bis ins Detail stimmige Kostüme, ein authentisch gewähltes Setting und berausschende Kulissen machen "Maria Stuart, Königin von Schottland" zu einem Film, dessen hohe Kunst es ist, als Film über Geschichte die Geschichte wiederaufleben zu lassen. Deutsche Film- und Medienbewertung

Ben Is Back

Aufwühlendes Familiendrama, das sich zu einem mitreißenden Thriller entwickelt, der immer weitere Kreise zieht

Ab 10. Januar

USA 2018; 103 Min.; Regie: Peter Hedges; mit Julia Roberts, Lucas Hedges, Kathryn Newton, Courtney B. Vance

"Erstaunlich spannendes, aber deshalb nicht weniger differenziertes Drama mit einer unbedingt oscarwürdigen Julia Roberts." Filmstarts.de

Ben ist zurück - Warnung oder Versprechen? So ganz wird das aus den ersten Szenen nicht deutlich. Holly Burns (Julia Roberts) ist jedenfalls hin- und hergerissen, als sie mit ihren drei Kindern die Auffahrt hochfährt und ihr 19-jähriger Sohn Ben, dargestellt von Lucas Hedges ("Manchester by the Sea"), vor dem Haus bereits auf sie wartet. Es ist Heiligabend, und eigentlich sollte Ben herzlich willkommen sein. Doch seine Schwester Ivy (Kathryn Newton) reagiert frostig, Stiefvater Neal (Courtney B. Vance) nicht minder. Und dann erfährt der Zuschauer allmählich, warum: Ben ist zurzeit in der Reha. Er ist drogensüchtig, hat früher sogar gedealt. Zu oft hat er seine Mutter, die ganze Familie, enttäuscht. Darum ist Holly ebenso hocherfreut wie zutiefst erschrocken. Sie will an das Gute in ihrem Sohn glauben. Das hält sie aber nicht davon ab, erst einmal alle Rezepte, Tabletten und sogar den Schmuck vor



ihm zu verstecken. Und dann passiert's: Der Hund der Burns' wird entführt. Wer wohl dahinter steckt? Bens Vergangenheit hat ihn eingeholt, zu viele Menschen im Ort haben mit dem ehemaligen Dealer noch eine Rechnung offen. Und so begeben sich Mutter und Sohn auf eine Reise durch die Nacht, auf der Suche nach dem Hund. "Ben Is Back"

beginnt als leises Drama über eine angespannte Mutter-Sohn-Beziehung, verbunden mit der fatalen Banalität, mit der Jugendliche in den USA in die Drogenabnängigkeit rutschen. Wie vielen anderen amerikanischen Kindern waren auch Ben nach einem Sportunfall schmerzstillende Tabletten verschrieben worden – er wurde abhängig. Nun versucht

er ausgerechnet zu Weihnachten, alles richtig zu machen, fürchtet sich aber gleichzeitig zu versagen. Lucas Hedges verkörpert diesen Konflikt brillant und feinfühlig. Er macht den seelischen Schmerz seiner Figur spürbar, während Julia Roberts die Zerrissenheit der Mutter überzeugend nach außen trägt. Programmkino.de

Astrid

Filmbiographie über die Jugendjahre der Schriftstellerin Astrid Lindgren

Weiter im Programm – SE/DE/DK 2018; 121 Min.; Regie: Pernille Fischer Christensen; mit Alba August, Maria Bonnevie, Björn Gustafsson, Magnus Krepper; ab 6 J.



Wenn der Name Astrid fällt, weiß in Schweden jedes Kind, wer gemeint ist: die größte Tochter des Landes, die berühmteste Kinder- und Jugendschriftstellerin der Welt, Astrid Lindgren. Das Biopic über ihre Jugend und ihren holperigen Start ins Erwachsenenleben ist ein wunderschöner Film mit einer Heldin, die sich nicht unterkriegen lässt. Nur ganz nebenbei geht es ums Schreiben, vor allem aber

um Astrid Lindgren als Persönlichkeit, die sich lebenslang für Menschenrechte einsetzte und sich - nicht nur in ihren Büchern - kreativ über Regeln und Normen hinwegsetzte. Von ihrem Weg dorthin erzählt Pernille Fischer Christensen ("Eine Familie") sehr sensibel, fesselnd und mit feinem, unterkühltem Humor. Allerbestes skandinavisches Erzählkino. *Programmkino.de*

25 km/h

Ebenso ausgelassenes wie nachdenkliches Roadmovie

Weiter im Programm – DE 2018; 116 Min.; Regie: Markus Goller; mit Lars Eidinger, Bjarne Mädel, Sandra Hüller, Jördis Triebel, Wotan Wilke Möhring; ab 6 J.



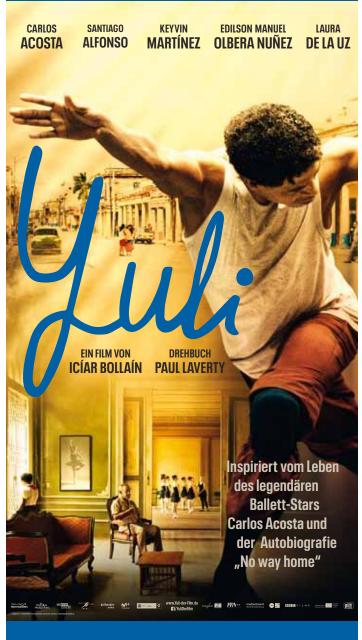
Die Brüder Christian und Georg haben sich seit 30 Jahren nicht gesehen und treffen sich ausgerechnet auf der Beerdigung ihres Vaters wieder. Zunächst herscht zwischen den beiden ungleichen Geschwistern noch Funkstille, Tischler Georg hat den gemeinsamen Vater bis zu dessen Tod gepflegt, Manager Christian war hingegen seit Jahren nicht mehr

in der Heimat. Doch auf dem Leichenschmaus kommt dann Alkohol ins Spiel und so beschließen die beiden Ü-40er kurzerhand, die Mofa-Tour quer durch Deutschland nachzuholen, die sie eigentlich schon als Jugendliche unternehmen wollten. Vom Schwarzwald bis nach Rügen soll die Reise gehen und dabei nie schneller als 25 km/h... Filmstarts.de

»Mitreißend gefilmt und gespielt, ein umgekehrter Billy Elliot« SCREEN DAILY

»Eine mitreißende Hommage an tänzerische Kühnheit« ARTECHOCK

»Ein vibrierendes Biopic-Ballett« VARIETY



AB 17. JANUAR IM KINO

Yuli

Icíar Bollaín erzählt als begeisternde Mischung zwischen Tanzfilm und Biopic die Lebensgeschichte des kubanischen Tänzers Carlos Acosta

Ab 17. Januar

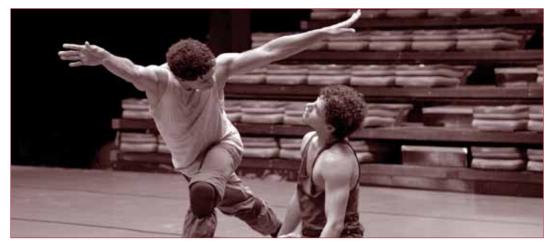
Kuba/ES/GB 2018; 110 Min.; Regie: Icíar Bollaín; mit Carlos Acosta, Santiago Alfonso, Keyvin Martínez, Edlison Manuel Olbera Núñez, Laura De la Zu, Yerlín Pérez

"Mitreißend gefilmt und gespielt." Variety

"Ein vibrierendes Biopic-Ballett." Screen Daily

"Eine mitreißende, stürmisch gefeierte Hommage an tänzerische Kühnheit und artistische Risikobereitschaft, die weit über ein konventionelles Biopic hinausgeht!" Artechok

Carlos Acosta wächst in Havanna auf Kuba auf. Seine Eltern sind geschieden, leben aber noch zusammen, die Familie hat wenig Geld. Carlos' Vater ist streng und wünscht sich eine bessere Zukunft für seinen Jungen. Als er Carlos' großes Talent fürs Tanzen bemerkt. meldet er ihn gegen den Willen seines Sohnes bei der staatlichen Ballettschule an. Der Vater sorgt mit harter Hand dafür, dass Carlos seine Ausbildung beendet, zuletzt sogar in einem Ballett-Internat in der Provinz, fernab der Familie. Yuli lernt, mit der Einsamkeit zu leben. Der Tanz wird vom Zwang zur Zuflucht. Und schon bald merken alle, die Carlos



tanzen sehen: Hier tanzt ein zukünftiger Star. In ihrem Film "Yuli" verbindet die spanische Regisseurin Iciar Bollain Tanz und Film auf faszinierende Weise. Denn in die Geschichte von Carlos, seiner Kindheit und seiner Karriere, lässt Bollain immer wieder Tanzszenen einfließen, choreografiert von Maria

Rovira. Diese wunderschön inszenierten Sequenzen, in denen auch Acosta als Tänzer zu erleben ist, ergänzen die Handlung und verleihen vielen Momenten, die mit Worten nicht zu fassen sind, zusätzlich starke Emotionen. So bleibt vieles unausgesprochen und wird doch für den Zuschauer deutlich. "Yuli" ist

auch ein Film über Kuba, die Geschichte des Landes und die Menschen, die dort leben. Iciar Bollains "Yuli" ist ein kraftvoller, begeisternder und berührender Film über einen einzigartigen Tänzer und gleichzeitig eine tief empfundene Liebeserklärung an dessen Heimat. Deutsche Film- und Medienbewertung

Mary Shelley

Haifaa Al-Mansour ("Das Mädchen Wadjda") erzählt die Geschichte von Mary Wollstonecraft Shelley, der geistigen Mutter von "Frankenstein"

Ab 27. Dezember

GB 2017; 120 Min.; Regie: Haifaa Al-Mansour; mit Elle Fanning, Douglas Booth, Bel Powley, Tom Sturridge, Stephen Dillane, Maisie Williams, Joanne Froggatt; ab 0 J.



Das Schicksal führt die 16-jährige Mary (Elle Fanning) 1814 mit dem berühmten romantischen Dichter Percy Shelley (Douglas Booth) zusammen, der wie Mary selbst sein Leben der Literatur verschrieben hat. Doch die leidenschaftliche Liebe des jungen Paares wird trotz aller Offenheit und Toleranz immer wieder auf eine harte Probe gestellt. Als der Poet Lord

Byron (Tom Sturridge) Mary Shelley zu einem literarischen Wettbewerb herausfordert, erfindet sie das wohl berühmteste literarische Geschöpf der Weltgeschichte: Frankensteins Monster.... Auf den ersten Blick mag es überraschen, dass sich ausgerechnet die aus Saudi-Arabien stammende Haifaa Al-Mansour diesem Thema annimmt, doch die Ähnlichkeiten

zwischen der Titelfigur ihres Debüts "Das Mädchen Wadjda" und Mary Shelley sind bemerkenswert. Hier wie da geht es um junge Frauen, die in repressiven, patriarchalischen Gesellschaften leben und nach Unabhängigkeit und Selbstbestimmung streben. Ein modernes westliches Publikum dürfte sich der Person Mary Shelleys noch näher fühlen, zumal Al-Mansour

sie als prototypische Feministin zeigt, die nicht immer erfolgreich ihren Platz in einer von Männern dominierten Welt sucht. Was wie eine moderne Projektion wirken könnte, ein Versuch, einer historischen Figur moderne Werte und Verhaltensweise zuzuschreiben, ist tatsächlich ein erstaunlich genaues Bild einer Frau, die weit moderner war als ihre Zeit. *Progammkino.de*

Beautiful Boy

Das aufrüttelnde Drogendrama zeigt einen engagiert aufspielenden Steve Carrell als Vater, der alles tut, um seinen Sohn zu retten

Ah 24 Januar

USA 2018; 121 Min.; Regie: Felix Van Groeningen; mit Steve Carell, Timothée Chalamet, Maura Tierney, Amy Ryan; ab 12 J.

"Tiefgründig, fesselnd, kraftvoll und herzzerreißend" Collider

David Sheff liebt seinen Sohn Nic. Gerade hat er die High School abgeschlossen, fast alle Colleges, auf denen er sich beworben hat, wollen ihn haben. Nic ist klug, charmant und ein toller Mensch. Doch Nic hat ein Problem mit Drogen. Zunächst bekommt David es nicht mit. Irgendwann aber kann er nicht mehr wegsehen und bringt Nic dazu, eine Therapie zu machen. Doch die scheitert, Nic wird rückfällig. Wieder und wieder und wieder. Obwohl David wirklich alles versucht. Weil Liebe, so glaubt er, alles heilen kann. Bis er spürt: Nic kann von niemandem geheilt werden. Außer von sich selbst. "Beautiful Boy" ist die erste US-Produktion des gefeierten belgischen Regisseurs Felix van Groeningen. Als Vorlage für das berührende Vater-Sohn-Drama dienten sowohl die Erinnerungen des Journalisten David Sheff als auch die seines lange Zeit drogenabhängigen Sohnes Nic. Van Groeningen verbindet beide Perspektiven klug und feinfühlig und erzählt auf ungewöhnliche Art die Ereignisse unchronologisch, sodass der



Zuschauer ganz intuitiv in beide Figuren eintauchen kann. Dies gelingt auch dank des intensiven und mitreißenden Spiels der Hauptdarsteller. Timothée Chalamet stellt unter Beweis, warum er zurzeit als einer der besten Jungdarsteller gefeiert wird. Zwischen dem bezaubernden und intelligenten jungen Mann, der Lust aufs

Leben hat, und den kompletten Absturz in ein vom nächsten High bestimmtes Dasein spielt Chalamet alle Nuancen kraftvoll und überzeugend. Und Steve Carell als liebender und doch verzweifelter Vater steht ihm in nichts nach. In seinem Gesicht ist so viel ehrliche Traurigkeit zu sehen, dass der Zuschauer

nachvollziehen kann, durch welche Hölle die Familie gehen muss. Und auch Maura Tierney überzeugt in der Rolle als Davids Frau und Nics Stiefmutter, die zwischen Sorge und Wut alle Gefühle durchlebt. Neben der fantastischen Kamera spielt die Musik eine große Rolle. Deutsche Film- und Medienbewertung





The Favourite – Intrigen und Irrsinn

Yorgos Lanthimos dekonstruiert gewohnt sarkastisch die Intrigen und Ränkespiele am englischen Hof zu Beginn des 18. Jahrhunderts

Ab 24. Januar

GB 2018; 120 Min.; Regie: Yorgos Lanthimos; mit Olivia Colman, Rachel Weisz, Emma Stone, Nicholas Hoult, Joe Alwyn, James Smith, Mark Gatiss

"Ein bitterböser, brillanter Film." Programmkino.de

"Ein grandios besetzt und ebenso bissig wie humorvoll." Filmstarts.de

England, frühes 18. Jahrhundert. Das Land befindet sich im Krieg mit Frankreich. Königin Anne versteht sich nicht so recht auf Politik, deswegen hört sie auch auf den Rat von Lady Sarah Churchill, ihrer engsten Vertrauten. Lady Sarah spricht für die Königin, sie entscheidet für sie - und zieht damit den Groll vor allem ihrer politischen Gegner auf sich. Als die Cousine von Lady Sarah, Abigail, als Dienerin am Hof der Königin ihre Stellung antritt, findet sie nach und nach Zugang zu Anne - und je mehr Abigails Stern bei der Köniain zu steigen beginnt, desto mehr sinkt der von Ladv Sarah. Politik ist ein Kreisen um Macht und um sich selbst - eine Wahrheit, die nicht das Heute diktiert, sondern sich durch die gesamte Geschichte zieht - das beweist "The Favourite", der meisterhafte neue Film von Yorgos Lanthimos. Mit einem Drehbuch, das vor Koketterie und ironischer Schärfe nur so sprüht, dem richtigen Maß



an Überzeichnung und Übertreibung und einem sehr genauen Auge für menschliche Schwächen und Sehnsüchte bildet der Film eine Zeit ab, in der Dekadenz und persönliche Eitelkeiten den Alltag des Hofes mehr denn je bestimmten. Die Kamera von Robbie Ryan zeigt die Menschen wie durch ein Brennglas, oftmals ähnlich einem Blick durch ein Schlüsselloch, die starke Untersicht der Kamera erhöht die Figuren

und lässt sie größer und herrschaftlicher wirken. Der Film zeigt ein bewegendes zwischenmenschliches Drama, ein politisches Machtspiel, meistens eher männlich definiert, in der jetzt Frauen perfekt die Strippen ziehen. Rachel Weisz als berechnende und überlegen handelnde Lady Sarah und Emma Stone als zunächst von Naivität und später von berechnender Rache beherrschte Abigail sind zwei wunder-

bare Gegenspielerinnen, die um die Gunst einer Herrscherin kämpfen, die neben ihrer körperlichen Gebrechen auch unter der Last ihrer Herrschaft zusammenbricht. Olivia Colmans phänomenales Spiel zeigt Anne in all ihrer Unsicherheit. Die an vielen Stellen verfremdet wirkende musikalische Untermalung unterstützt geschickt das permanente Gefühl der Verunsicherung. Deutsche Film- und Medienbewertung

Raus

Ein Roadmovie mit kraftvollen und sinnlichen Bildern

Geplant ab 17. Januar – DE 2018; 11 Min.; Regie: Philipp Hirsch; mit Matti Schmidt-Schaller, Milena Tscharntke, Tom Gronau, Matilda Merkel, Enno Trebs; ab 12 J.



Glocke (Matti Schmidt-Schaller) rebelliert und protestiert – wogegen ist ihm eigentlich ziemlich egal. Er engagiert sich gegen Kapitalismus, Ungerechtigkeit und Tierversuche, setzt sich für mehr Naturschutz ein oder zündet auch schon mal ein Luxusauto an, immer mit dem Gedanken im Hinterkopf, das andere Geschlecht damit beeindrucken zu können. Doch als er einen Luxuswagen abfackelt, wird Glocke gefilmt und schon kurz darauf geht sein

Bild durch die Medien. Er muss also zusehen, dass er für eine Weile rauskommt und schließt sich deswegen einer Gruppe Gleichgesinnter an, die dem Ruf eines Unbekannten in eine abgelegene Gegend in den Bergen folgen. Zunächst genießen Glocke, Judith (Milena Tscharntke), Steffi (Matilda Merkel), Elias (Tom Gronau) und Paule (Enno Trebs) das Leben dort, doch schon bald ist es mit der schönen Zeit vorbei... Filmstarts.de

Verlorene

Spannungsgeladenes Familiendrama in der süddeutschen Provinz

Geplant ab 17. Januar – DE 2018; 91 Min.; Regie: Felix Hassenfratz; mit Maria Dragus, Anna Bachmann, Clemes Schick, Meira Durand, Anne Weinknecht



"Der Film zeichnet sich durch die sensible Betrachtung von Machtverhältnissen, emotionalen Abhängigkeiten und sexualisierter Gewalt in Familienkonstellationen aus." Filmportal

Für Maria ist Valentin die erste wirklich große Liebe. Als der Zimmermann auf seiner Walz im Sägewerk der Familie einkehrt, weiß Maria, dass ihre Gefühle für diesen jungen Mann sehr groß sind. Doch etwas hält sie zurück, sie kann nicht zu ihren Gefühlen stehen, diese auch nicht ausleben. Nur langsam entdeckt Marias jüngere Schwester Hannah den Grund dafür. Denn Maria ist ein Opfer der Übergriffe ihres Vaters. Erwehren kann sie sich nicht, ihr fehlt die Kraft, der Mut. Hannah beschließt, ihrer Schwester zu helfen. Auch wenn Maria sich genau gegen diese Hilfe entschieden wehrt. *FBW*

Mein liebster Stoff

Ein Film über die universelle Suche nach der eigenen Identität

Geplant ab 10. Januar - DE/FR/TR 2018; 95 Min.; Regie: Gaya Jiji; mit Manal Issa, Ula Tabari, Souraya Baghdadi, Mariah Tannoury; ab .



Damaskus im Frühjahr 2011: während sich in Syrien der Arabische Frühling anbahnt, träumt die 25-jährige Nahla von einem anderen Leben, einem Leben individueller und freier Selbstbestimmung. Die Hochzeit mit Samir, einem in die USA emigrierten Syrer, verspricht zunächst einen Ausweg aus den gesellschaftlichen Fesseln. Doch Samir stört sich an Nahlas Eigensinnigkeit und nimmt lieber ihre

jüngere und gehorsamere Schwester Myriam zur Frau. Für Nahla scheint ein Traum zu zerplatzen, doch ihre Freundschaft zur ihrer Nachbarin, der geheimnisvollen Madame Jiji, öffnet ihr eine neue Sicht auf ihr Leben... Regisseurin Gaya Jiji erzählt in ihrem sinnlichen Film von Berührungen, von Körpern und von dem Stoff, der diese umhüllt. Grandfilm

Die Poesie der Liebe

Eine bezaubernde und erfrischend erzählte Liebeskomödie

Weiter im Programm

FR/BE 2017; 115 Min.; Regie: Nicolas Bedos; mit Doria Tillier, Nicolas Bedos; ab 12 J.

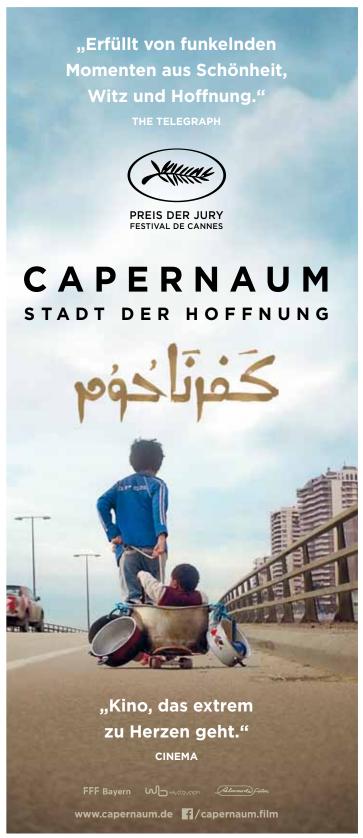


"Die schönste Liebesgeschichte des Jahres!" Variety

"Ein Meisterwerk über die Ehe zwischen Romantik, Humor und Drama." Closer

"Ein Film für die Seele!" Le Figaro

Bei der Beerdigung eines berühmten Schriftstellers wundern sich einige der Trauergäste über die merkwürdig anmutenden Umstände seines Todes. Später bittet ein junger Schriftsteller, der eine Biographie über den Romancier plant, dessen Witwe um ein Interview, das ihm dabei hilft, das Leben des Künstlers zu ordnen. Im Laufe des Gesprächs entsteht so ein Rückblick auf eine fast fünfzigjährige Partnerschaft, auf Liebe und Leidenschaft, Betrug, Eifersucht und kostbare Momente des Glücks. Kino-Zeit.de



AB 17. JANUAR IM KINO

Rafiki

Ein mitreißender Film, der voller Lebensfreude in strahlenden Farben leuchtet

Ab 31. Januar – KE 2018; 83 Min.; Regie: Wanuri Kahiu; mit Samantha Mugatsia, Sheila Munyiva, Jimmi Gathu, Nini Wacera; Originalfassung mit Untertiteln; ab 12 J.



"Ein bahnbrechender Liebesfilm." The Guardian

Kena und Ziki sind zwei Teenager aus dem kenianischen Nairobi und dicke Freundinnen, obwohl ihre Familien politisch entgegengesetzte Ansichten vertreten. Sie halten zusammen, wollen mehr und verlieben sich ineinander, was sie in ihrer konservativen Gesellschaft in Bedrängnis bringt. Kena und Ziki stehen für eine sich nach Freiheit sehnende Jugend, die beeinflusst ist vom westlichen Lebensstil und es nicht leicht hat, sich damit auch gegen die bestimmenden, alten Mustern verhafteten und in Machtstrukturen denkenden und handelnden Erwachsenen durchzusetzen und zu überzeugen. Den beiden Darstellerinnen Samantha Mugatsia und Sheila Munyiva zuzusehen, wie sie sich von der Liebe verzaubert auf eine verbotene Freundschaft mit einem hoffnungsfrohen Ende einlassen, macht vor allem deshalb

Laune weil man ihnen die Lebensfreude aber auch die Zweifel abnimmt. Die Figuren stehen stellvertretend für die kenianische Gesellschaft und deren Haltungen in Bezug auf Traditionen und Religion, selbst ein bisschen Voodoo am Rande hat Platz in diesem immer wieder mit komödiantischen Momenten angereicherten Film. In Kenia wurde "Rafiki" vor der Premiere mit einem Aufführungsverbot belegt. Großer Andrang daher bei den wenigen Vorstellungen, als dieses befristet aufgehoben wurde, damit "Rafiki" als kenianischer Kandidat für den Auslands-Oscar zur Verfügung stehen konnte. Die Wahl fiel letztlich zwar auf "Supa Modo" von Likarion Wainaina, ändert aber nichts am frischen Wind in der afrikanischen Filmlandschaft und wie hier ein offener und lebendiger Blick auf den freiheitsliebenden Drang der dort lebenden Jugendlichen und der vorherrschenden gesellschaftlichen Konflikte und Dynamiken geliefert wird. Programmkino.de

Hotel Auschwitz

Ein kleines, rohes Experiment, ambitioniert und ungewöhnlich

Geplant ab 17. Januar – DE 2018; 75 Min.; Regie: Cornelius Schwalm; mit Franziska Petri, Cornelius Schwalm, Patrick von Blume, Katharina Bellena



Martin (Cornelius Schwalm) ist Regisseur an einem Berliner Theater. Zusammen mit seinem Ensemble probt er Szenen von Peter Weiss Stück "Die Ermittlung", ein 1965 uraufgeführtes, dokumentarisches Theaterstück, dass den ersten Frankfurter Auschwitz-Prozess beschreibt. Zwecks Recherche plant Martin zusammen mit einigen Ensemblemitgliedern nach Polen zu reisen, um in Auschwitz selbst Szenen für die Inszenierung zu filmen, aber auch vor Ort einen persönlichen Eindruck vom Ort des Grauens zu gewinnen. Das wichtigste Ziel der Reise scheint für Martin jedoch zu sein, seiner Hauptdarstellerin Sabine (Franziska Petri) näherzukommen, die eigentlich weder Zeit noch Lust auf die Reise hat, sich jedoch von ihrem Regisseur - freundlich gesagt - überreden lässt, mitzufahren. Ebenfalls dabei ist ihr Kollege Holger (Patrick von Blume), der schwer in Sabine verliebt ist, vor allem jedoch Interesse daran hat, weiter mit Martin zusammenzuarbeiten.

Zusammen mit dem Regieassistent Matti (Jörg Kleemann) und dem Fahrer Bronski (Oliver Bigalke) macht sich das Quintett auf den Weg nach Auschwitz, versucht mit Einheimischen ins Gespräch zu kommen. sich mit Auschwitz auseinanderzusetzen, am Stück zu arbeiten, doch in erster Linie bestimmen die persönlichen Befindlichkeiten des Theatertrupps die Reise. Schließlich stößt auch noch die jüdisch-polnische Schauspielerin Gośka (Katharina Bellena) dazu, die es leid ist, stets in der Opferrolle zu agieren. Eine Satire über die Abgründe des Theaterbetriebes, ein Film über den Umgang mit dem dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte, ein selbstreflexives Drama über den eigenen Entstehungsprozess. All das ist Cornelius Schwalms "Hotel Auschwitz", die erste filmische Regiearbeit des Schauspielers und Theaterregisseur, die ihre vielen Versprechen nicht immer einlöst, aber stets ambitioniert und ungewöhnlich ist. Programmkino.de



Fahrenheit 11/9

Michael Moores ebenso unterhaltsame wie bissige Dokumentation Ebenso heitere wie mitreißende Reise-Dokumentation

USA 2018; 128 Min.; Regie: Michael Moore



"Eine polemische, eindringliche und teils erhellende Frontalattacke gegen US-Präsident Donald Trump." Filmstarts.de

.Überraschend reif und ambitioniert." Süddeutsche Zeitung

Der Film biete viele Denkanstöße, dargeboten mit der für den Regisseur typischen Leidenschaft, seinem Gespür und bösen Sinn für Humor sowie der Bereitschaft über die Grenzen hinauszugehen." The Hollywood Reporter

"Es wird keinen Präsidenten Donald Trump geben, lacht George Clooney völlig überzeugt in die Kamera. Doch damit lag der charismatische Schauspieler total falsch. Selbst die renommiertere New York Times tippte mit ihrer Prognose, wer die US-Präsidentschaftswahl gewinnen wird, absolut daneben. Nur 15 Prozent Chancen auf einen Sieg räumten sie dem exzentrischen Milliardär Donald Trump ein, der für die Republikaner ins Rennen gegen die haushohe demokratische Favoritin Hillary Clinton ging. In seiner neuen Doku geht der begnadete Polemiker Michael Moore nun der Frage nach: "Wie zur Hölle konnte das passieren". Der Regisseur zeigt den Weg zur Präsidentschaft, aber auch den Widerstand. Schon vor Jahren zeigte der 64-Jährige an den drastischen Folgen des profitorientierten Krankheitsversicherungssystems den maroden Zustand. Dass das System bereits bevor Trump auftauchte, kaputt war, illustriert er mit drastischen Beispielen. Ob Waffenlobby, die Finanzkrise oder George W. Bush, die in der Vergangenheit manchmal umstrittene Ikone Moore rechnet auch diesmal wieder in gekonnter Mischung aus staunender Naivität und beißender Schärfe, mit der US-Gegenwart ab. Programmkino.de

Anderswo. Allein in Afrika

Sonntag 6. Januar um 17.30 Uhr im Astra Theater

Deutschland 2018; 103 Min.; Regie: Anselm Nathanael Pahnke



Sonntag 06.01. • 17.30 Uhr • Astra Theater

Anselm Nathanael Pahnke wollte mit zwei Freunden Südafrika auf dem Fahrrad erkunden, als diese ihm eröffneten, dass sie die Tour abbrechen müssen. Anselm stand vor der Entscheidung: Aufgeben oder allein weiterreisen? Er entschied sich, weiterzufahren. Und wie: Anselms Reise sollte über ein Jahr dauern, dabei durchfuhr er den afrikanischen Kontinent von Süd nach Nord. Über 400 Tage blieb Anselm währenddessen schonungslos seinen Prinzipien treu: Er nutzte weder Bus noch Bahn und verzichtete darauf, Trinkwasser zu kaufen. Seine Erlebnisse hielt er mit der Kamera fest. Aus den Aufnahmen ist die Reise-Doku "Anderswo. Allein in Afrika" entstanden. Sie zeigt einen jungen Mann, der sich auf das Abenteuer seines Lebens einließ ohne zu wissen, wohin ihn der Weg führt. Ein Drehbuch gab es nicht und Anselm begann den Tag niemals am gleichen Ort, an dem er endete. Dieses Undefinierte und jene fehlende Zielvorgabe machen einen großen Reiz des Films aus, da sie immer neue Überraschungen und Unerwartetes bereithalten. Nicht nur für den Protagonisten selbst sondern eben auch für den Zuschauer, der immer ganz nah an Anselm dran ist - und stellenweise sogar das Gefühl bekommt, direkt neben ihm zu fahren und die prächtigen Landschaften Afrikas zu durchqueren. Dass Anselm seine Kamera so oft mitlaufen ließ, sie auf Eselkarren, Bäume oder die umliegenden Gegenstände stellte, sorgt für eine immense Unmittelbarkeit und Authentizität. Denn so erhält der Betrachter einen gänzlich unverstellten Einblick in Ablauf und Ereignisse der Reise - mit allen Gefahren, Strapazen und tragischen Momenten. Etwa wenn Anselm die enorme Hitze in Malawi zu schaffen macht, eine Speiche seines Fahrrads reißt oder er aufgrund schwerer Infektionskrankheiten immer wieder kurz davor steht, die Tour abzubrechen. Programmkino.de



15.-16.12. 15 UHR **OBLIVIA CHILDREN AND OTHER RADICALS** PERFORMANCE AB 10 JAHREN

04.-07.12.

DYNAMO – JUNGE TANZPLATTFORM NRW

ÖFFENTLICHES PROGRAMM:

05.12.14 UHR KURZCHOREOGRAPHIEN

06.12.14.30 UHR #NOFEAR

07.12.14 UHR KURZCHOREOGRAPHIEN

PACT Zollverein

Choreographisches Zentrum NRW Bullmannaue 20a 45327 Essen

Infos & Tickets

www.pact-zollverein.de Fon +49(0)201.8122200 Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



KULTUR RUHR GmbH

PROGRAMN

DEZEMBER



Meine Welt ist die Musik

Dokumentarfilm über einen der erfolgreichsten deutschen Komponisten Ein ungeschönter Blick auf die Widersprüche und Abgründe der Bonner Republik

So. 13.01, um 15.00 Uhr sowie Mo. 14.01, & Di. 15.01, um 17.45 Uhr im Filmstudio D 2017; 80 Min.; Regie: Marie Reich; mit Christian Bruhn, Katja Ebstein



.Wenn Sie mich fragen, wie ich mich sehe? Dann sehe ich mich als gespaltene Persönlichkeit. Was soll ich dazu sagen? Ich bin halt so." Mit dieser Selbstauskunft beginnt Regisseurin Marie Reich ihre Doku über den ebenso erfolgreichen wie weitgehend unbekannten Komponisten Christian Bruhn. Drei Jahre lang haben die Filmemacher den heute 84-jährigen Künstler mit der Kamera begleitet. Der zog bislang ein zurückgezogenes Leben jenseits der Scheinwerfer vor. Nun öffnet er erstmals bereitwillig sein Haus und sein Herz. Zu den eigenen Erzählungen gesellen sich Aussagen seiner Familie sowie von langjährigen Begleitern wie Ralph Siegel, Klaus Doldinger, Harold Faltermeyer oder Katja Ebstein. Die Schlagersängerin (und einstige Ehefrau) bringt die musikalische Leistung auf den Punkt: "Schwierig kann jeder, eine einfache Form ist viel schwerer!". Der Herr der Noten offenbart seine Erfolgsformel für

den Ohrwurm derweil so: Der Komponisten-Trick: Einen ziemlich komplizierten Vers und eine ganz einfache Refrain-Melodie." Die kreative Bilanz des Christian Bruhn klingt schier unglaublich: Mehr als 2.500 Titel umfasst das Werkverzeichnis, darunter 100 Werbejingles und ebenso viele Schlager für Mireille Mathieu. Seine Hits erreichten generationsübergreifend Kultstatus, die Melodien haben sich in das kollektive Ohrwurmgedächtnis eingebrannt. Sein Captain Future dient angesagten DJs gerne als Remix-Vorlage. Mit wohltuender Zurückhaltung gelingt Reich ein facettenreiches, warmherziges Portrait über einen faszinierenden Ausnahme-Musiker. Wie sehr Bruhn seiner Regisseurin vertraute, ist sichtlich spürbar. Dass er im Grunde seines Herzens eigentlich am liebsten Mozart hört und Jazz spielt? Timm Thaler, Wickie und Zwei kleine Italiener werden es ihm wohl verzeihen. Programmkino.de

Die Geheimnisse des Schönen Leo

So. 20.01. um 15.00 Uhr sowie Mo. 21.01. & Di. 22.01. um 17.45 Uhr im Filmstudio DE 2018; 80 Min.; Regie: Benedikt Schwarzer



Das Gerücht, dass der CSU-Politiker Leo Wagner (1919-2006) einer derienigen war. die 1972 beim Misstrauensvotum gegen Kanzler Willy Brandt die eigene Partei verraten haben, hielt sich hartnäckig. Der Filmemacher Benedikt Schwarzer ging dem Gerücht nach. Das Interesse begründet sich darin, dass Leo Wagner sein Opa mütterlicherseits ist und so entstand der 80-minütige Dokumentarfilm "Die Geheimnisse des schönen Leo". Schwarzer hat für "Die Geheimnisse des schönen Leo" jahrelang intensiv recherchiert. In seiner Familie sei sein Opa stets geheimnisumwittert gewesen - ein fast gefürchtetes Phantom, das bei seinen Besuchen zu Hause mit "einen auf Familie machen" höchstens die Grundordnung durcheinanderbrachte. Schwarzer interessierte zunächst die Geschichte rund um das Misstrauensvotum, bei dem Brandt wider Erwarten nicht gestürzt wurde. Schwarzer forschte in Archiven, blätterte in Stasi-

und Gerichtsakten sprach mit Wegbegleitern seines Großvaters. Letztendlich fand er sich im Rotlichtmilieu der damaligen Bundeshauptstadt Bonn wieder. Was Schwarzer ans Licht beförderte, war aber vielmehr als nur schiefe Politik. Die Familiengeschichte muss neu geschrieben werden... Augsburger Allgemeine







Die Steinkohle

Deutsche und europäische Geschichte im Spiegel des Kohlebergbaus

Sonntag 27. Januar um 15.00 Uhr im Filmstudio

Deutschland 2018; 90 Min.; Regie: Jobst Knigge, Manfred Oldenburg



Wie kein anderer Stoff steht die Steinkohle für das Industriezeitalter. Sie ist der Schicksalsstoff der "Moderne", Quelle von Macht und Reichtum aber auch von Leid und Zerstörung, von Wirtschafts- und Sozialentwicklung. Die Dokumentation erzählt aus Anlass der letzten Zechenschließung, wie die Steinkohle Gesellschaften. Menschen, Zeitläufte und Landschaften für immer verändert und geprägt hat. Wenn die Bergleute am 21. Dezember zum letzten Mal aus der Zeche Prosper Haniel in Bottrop ausfahren, geht eine Epoche zu Ende: Das Zeitalter der westeuropäischen Steinkohleförderung. Und mit ihr eine ca. 250 Jahre währende Industriegeschichte, die ohne das schwarze Gold nicht denkbar gewesen wäre. Doch es ist weit mehr als Industriegeschichte, denn im Ruhrgebiet, im Saarland und in den Kohlerevieren Frankreichs, Belgiens und Großbritanniens ist - in einer dunklen, archaischen und gefährlichen Welt unter Tage - das moderne

Europa entstanden Erst die Steinkohle machte aus vormals ärmlichen Agrarstaaten innerhalb weniger Jahre reiche und mächtige Industrienationen. Die Dokumentation macht erlebbar, welche Gefahren und Herausforderungen die Menschen in den letzten 250 Jahren überwinden mussten, um das schwarze Gold zu Tage zu fördern. Und sie zeigt, wie eng die Steinkohle mit der kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklung Deutschlands und Europas verbunden ist. Von der Erfindung der Dampfmaschine und der Eisenbahn bis zur Urbanisierung ländlicher Regionen, vom Entstehen der Klassengesellschaft bis zum Aufkommen der Gewerkschaften, von zwei Weltkriegen über das Wirtschaftswunder bis zur Geburtsstunde der europäischen Einigung - spannend, emotional und überraschend veranschaulicht der Film, wie sich die deutsche und europäische Geschichte im Kohlebergbau widerspiegelt.

Joy in Iran

Ein berührender Dokumentarfilm über die heilsame Kraft von Humor

So. 03.02, um 15.00 Uhr sowie Mo. 04.02, & Di. 05.02, um 17.45 Uhr im Filmstudio Deutschland 2017; 90 Min.; Regie: Walter Steffen; ab 0 J.



Ein sehr humorvoller Film. ... Die Szenen berühren das Herz und nehmen den Kinobesucher mit auf eine Reise durch den Iran. Süddeutsche Zeitung

Ähnlich wie die "Ärzte ohne Grenzen" gehen auch die "Clowns ohne Grenzen" in verschiedene Kriegsgebiete der Welt, um dort, inmitten der zerstörten Städte und traumatisierten Menschen, Humor, Menschlichkeit und Lebensfreude zu verbreiten. Das ist ihre Medizin. Der Dokumentarfilmer Walter Steffen begleitet im Januar 2017 drei deutsche Mitglieder des eingetragenen Vereins von "Clowns ohne Grenzen" in den Iran. Susie Wimmer, Andreas Schock und Moni Single besuchen in der Hauptstadt Teheran und in den Provinzen Mashhad und Kerman soziale Einrichtungen, um Freude zu schenken. So sind sie u.a. in einem Heim für ehemals drogenabhängige Frauen mit Kindern, einer Schule

für Straßenkinder sowie in einem Kinder-Krankenhaus, einer psychiatrischen Klinik und drei Camps für afghanische Flüchtlinge unterwegs. Nicht nur für Kinder, auch für Frwachsene am Rande der iranischen Gesellschaft sind die Clowns da und ermöglichen mit der Dokumentation gleichzeitig einen Einblick in deren Alltag. Filmstarts.de





Tickets im Internet unter www.eventim.de



Tickets im Internet unter www.eventim.de



www.eventim.de



Proust POETISCH DENKEN!

Christian Metz und Steffen Popp

7. Februar, 20.00h, Lichtburg Weltpremieren-Lesung T.C. BOYLE "Das Licht"

www.buchhandlung-proust.de

Auch Leben ist eine Kunst

Der Fall Max Emden – Dokumentarfilmfest "Stranger than Fiction"

Samstag 26. Januar um 15.00 Uhr im Filmstudio

Deutschland 2018; 90 Min.; Regie: Eva Gerberding und André Schäfer



Der Name Max Emden ist heute so gut wie vergessen. Dabei war der Sohn einer jüdischen Handelsfamilie lange als Kaufhauskönig Europas bekannt, der Warenhäuser wie das KaDeWe in Berlin oder das Oberpollinger in München besaß oder betreiben ließ. Sein Vermögen hat Max Emden unter anderem in Kunst investiert. Doch durch die Macht-

ergreifung der Nazis wurde Emden ins Exil in die Schweiz getrieben, Stück für Stück beschlagnahmten die Nationalsozialisten sein Vermögen, bis er auch die Kunstsammlung auflösen musste. Was ist aus diesen Bildern geworden? Die Regisseure Eva Gerberding und André Schäfer ("Deutschboden") dokumentieren ein weiteres Kapitel der Raubkunst. Kino.de

Aggregat

Dokumentarfilmfest "Stranger than Fiction"

Dienstag 29. Januar um 17.30 Uhr im Rio Filmtheater Deutschland 2018; 90 Min.; Regie: Marie Wilke



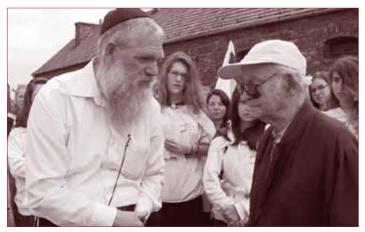
Die Führungen im Reichstagsgebäude sind gut besucht, bei der simulierten Abstimmung über ein Gesetz gibt es viele Lacher. Im Infomobil des Bundestags am Standort Dresden beklagt ein Bürger fehlende Volksnähe. SPD-Abgeordnete üben in einem Workshop Strategien des Umgangs mit rechtspopulistischen Thesen. Eine Menschenmenge skandiert: Macht die

Grenzen dicht! Journalisten von taz und Bild-Zeitung diskutieren die Themen des Tages. Eine TV-Redaktion des MDR produziert den Beitrag "Angriff auf die Demokratie – Die Neue Rechte". Nüchtern und unaufgeregt versammelt Aggregat scharfsinig beobachtete und angeordnete Szenen aus dem aktuellen politischen und medialen Alltag in Deutschland. Berlinale.de

Der letzte Jolly Boy

Dokumentarfilmfest "Stranger than Fiction"

Samstag 2. Februar um 15.00 Uhr im Filmstudio Deutschland 2018; 105 Min.; Regie: Hans-Erich Viet



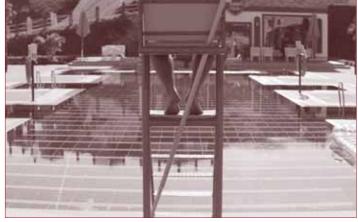
"Der letzte Jolly Boy" ist eine dokumentarische Reise, die den Holocaust Überlebenden Leon Schwarzbaum, Jahrgang 1921, über drei Jahre begleitet. Als Einziger seiner Familie überlebt Schwarzbaum, geboren in Hamburg und aufgewachsen im polnischen Bezin, das dortige Ghetto. In Bobrek, einem Außenlager von Auschwitz, leistet er Zwangsarbeit für Siemens.

Er überlebt Auschwitz-Birkenau, Buchenwald und Haselhorst – sowie die Todesmärsche von Auschwitz nach Gleiwitz und von Sachsenhausen nach Schwerin. Im letzten Auschwitz Prozess gegen den ehemaligen SS Mann Reinhold Hanning war Schwarzbaum einer der Zeugen bzw. Nebenkläger. Ein Roadmovie durch deutsche und polnische Geschichte und Gegenwart.

Dream Away

Dokumentarfilmfest "Stranger than Fiction"

Dienstag 5. Februar um 17.30 Uhr im Rio Filmtheater
Deutschland/Ägypten 2018; 85 Min.; mit Johanna Domke und Marouan Omara



Es ist noch nicht lange her, dass viele und vor allem auch reiche Touristen aus der ganzen Welt in die Luxushotels von Sharm El Sheikh kamen. Aber der Arabische Frühling und die chaotischen Zustände der postrevolutionären Periode raubten der Südspitze der Sinai-Halbinsel einen großen Teil ihres Reizes als beliebter Urlaubsort. Der ägyptische Filmemacher

Marouan Omara und die bildende Künstlerin Johanna Domke aus Deutschland begeleiten in ihrem Dokumentarfilm die Bewohner der einst so schimmernden Stadt. Dazu gehören beispielsweise auch die Mitarbeiter der Resorts, die zwischen den immer häufiger leerstehenden Hoteltürmen vom früheren Leben schwärmen. Filmstarts.de

Schindlers Liste

Steven Spielbergs Meisterwerk zum Holocaust Gedenktag

Sonntag 27. Januar um 11.00 Uhr in der Lichtburg - USA 1993; 187 Min.; Regie: Steven Spielberg; mit Liam Neeson, Sir Ben Kingsley, Ralph Fiennes; ab 12 J.



"Einer der wichtigsten und besten Filme der 90er Jahre!" Blickpunkt: Film

Ein meisterhaft inszenierter und gestalteter Film, der der Zuschauerschaft die Sprache verschlägt, ein Stück Trauerarbeit für das jüdische Volk, nahezu ganz in Schwarzweiß gehalten, nur das Licht der Verhei-

ßung kündenden Sabbat-Kerzen ist farbig und der rote Mantel eines Kindes. Langsam führt der Film in seine Geschichte ein, das Grauen als Maschine zu begreifen. Er folgt der Entwicklung der sich immer mehr steigernden Grausamkeit und Unmenschlichkeit gegenüber den Juden in Polen und mit dieser Grausamkeit wandelt sich auch der Charakter von Oskar Schindler, des Kriegsgewinnlers, der die schnelle Mark im zerschlagenen Polen machen möchte. Wann verändert sich eigentlich dieser Schindler? Wann wird aus dem Ausbeuter ein Helfer? In der Szene, in der er sich lange Zeit im Spiegel betrachtet, in dem Augenblick, in dem er oben auf dem Hügel zu Pferde sitzend das Massaker an den Juden im Ghetto miterlebt oder als er das Kind mit dem roten Mantel in der Kellertür verschwinden sieht, es als soeben Erschossene entdeckt, oder als der rote Mantel mit den ausgegrabenen Leichen wieder auftaucht, die zur Spurenvernichtung verbrannt werden sollen? Es ist die Stärke dieses von der Regie, der Handlung, der Kamera, Musik und Schnitt hervorragend gestalteten Films, so offen und vielschichtig zu sein, daß der Zuschauer die Fragen individuell beantworten muß FBW

Frühes Versprechen

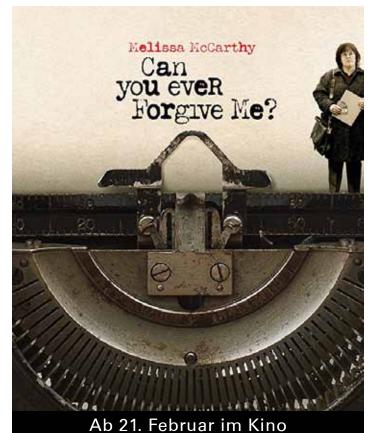
In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum e.V.

Mittwoch 23. Januar um 20.15 Uhr im Astra Theater | Kinostart: 07.02. | Franz. OmU FR 2017; 131 Min.; Regie: Eric Barbier; mit Pierre Niney, Charlotte Gainsbourg



OMU-PREVIEW Mi. 23.01. ● 20.15 h ●

Der Film nach Romain Garvs Autobiographie ist in jeder Hinsicht faszinierend, eine wunderbar humorvolle Liebeserklärung an seine Mutter Nina und an das verrückte Leben mit ihr. Romain Gary erzählt davon, wie sie mit ihm quer durch das Europa der 30er Jahre reist, um ihrem Kind die Zukunft zu ermöglichen, die sie ihm versprochen hat. Sie glaubt an das Genie ihres Sohnes und ist bereit, alles für ihn zu tun. Charlotte Gainsbourg spielt die Nina zum Niederknien gut: als liebevolle Monster-Mutter und als - freundlich gesagt - etwas anstrengende, überschwängliche Persönlichkeit, die von ihrem Sohn nichts weniger erwartet, als dass er Schriftsteller, Kriegsheld und Diplomat wird. Und er tut, was sie will. Programmkino.de



Berliner Philharmoniker

Live-Übertragung des Silvesterkonzerts mit Daniel Barenboim

Sonntag 31. Dezember um 17.00 Uhr in der Lichtburg Eintritt: 21 € | erm. 18 €; Kartenvorverkauf in der Lichtburg



SILVESTERKONZERT • So. 31.12. • 17.00 Uhr • Lichtburg

Rerliner Philharmonike Daniel Barenboim Dirigent

Dirigent dieses Silvesterkonzerts ist mit Daniel Barenboim einer der ältesten Freunde der Berliner Philharmoniker. Als Solist ist er zudem in Mozarts Klavierkonzert Nr. 26 zu erleben - einem Werk von perlender Schönheit und nuancen-

reichem Ausdruck. Ferner gibt es vier berühmte Werke von Maurice Ravel, in denen Eleganz und Originalität eine beeindruckende Synthese eingehen. Den Schluss markiert der Boléro, das vielleicht beeindruckendste Crescendo der Musikgeschichte.

Weitere Informationen unter

www.berliner-philharmoniker.de

CineScience: Heimat

Urlaubsfilme – Selbstfindung durch Fremdheitsvermeidung

Dienstag 15. Januar um 20.00 Uhr im Filmstudio | Eintritt: 5 € / Studierende: 3 € Filmausschnitte & Diskussion mit Christophe Fricker und Stefan Schweiger (KWI)



Gerade in der Ferne rückt die Heimat näher, erstens als Fremdzuschreibung und zweitens als Vergewisserung der eigenen Identität. Im Erholungsurlaub gestaltet sich dies anders als im Exil. Dort treten Eigen- und andere Tümlichkeiten zum Vorschein, werden Klischees bestätigt oder klischeehaft von sich gewiesen. Die einen wollen die eigene Heimat vor anderer Kulisse, die anderen versuchen sich am Urlaub von der eigenen Heimat so weit wie möglich zu distanzieren, nur um och wieder von ihr eingeholt zu werden. Zu Gast ist der Literaturwissenschaftler und Schriftsteller Christophe Fricker.

Moderation: Stefan Schweiger (KWI)

Über die Reihe:

Ab Dezember 2018 setzt sich CineScience mit dem Thema Heimat auseinander. Dabei nähern sich die Veranstaltun-

gen dem Konstrukt Heimat aus nationaler sowie globaler Perspektive. Außerdem wird die Darstellung und Bedeutung der Heimat "aus der Ferne" betrachtet. Wie wird beispielsweise "Heimat im Urlaub" fillmisch aufgegriffen? Wie ändert sich ihre Bedeutung im Exil und wie wird sie im Film verhandelt?

Veranstalter:

Eine Veranstaltung des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI)

Gefördert wird die Reihe vom Verein zur Förderung des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) und der Stiftung für Kulturwissenschaften.

Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe finden Sie unter

www.kwi-nrw.de

RHYTHM OFTHE DANCE Celebrating 20 Years 04.02. • 20.00 • Lichtburg Tickets im Internet unter www.eventim.de

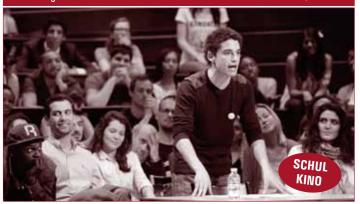


Cinéfête 19

19. französisches Jugendfilmfestival auf Tournee

Mi. 30.01. bis Do. 07.02. im Astra Theater – In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum Essen e.V. und der AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater

Anmeldungen nur beim Deutsch-Französischen Kulturzentrum: Tel. 0201/8842325



Das französische Jugendfilmfestival Cinéfête geht wieder in fast hundert deutschen Städten auf Tournee und lädt Schüler aller Jahrgangsstufen ein, den frankophonen Film zu entdecken. Im Rahmen des Unterrichts besteht die Möglichkeit, acht verschiedene Filme – von künstlerischer Qualität, mit Inhalten, die der Erfahrungswelt der Jugendlichen entsprechen und die die französische

Patients - Lieber leben

Mi. 30.01. • 11:00 | Fr. 01.02. • 13:00 | Mo. 04.02. • 08:45 | Di. 05.02. • 11:00 | Mi. 06.02. • 18:00

Co-Regisseur Fabien Marsaud erzählt mit Witz und Feingefühl aus seiner eigenen Vergangenheit und macht sie zu einer authentischen und unterhaltsamen Geschichte. 7. – 13. Klasse; 112 Min.

Un sac de billes - Ein Sack voll Murmeln Do. 31.01. • 08:45 | Mo. 04.02. • 11:00 | Di. 05.02. • 08:45 | Do. 07.02. • 18:00

Der Film erzählt die zeitlose Geschichte einer Vertreibung aus Sicht der Vertriebenen. Eine historische Lehrstunde, basierend auf dem autobiographischen Roman von Joseph Joffo und inszeniert als dramatisches Abenteuer.

7. – 13. Klasse; 113 Min.

Le grand méchant loup et autres contes Do. 31.01. • 11:00 | Fr. 01.02. • 08:45 | Do. 0702. • 13:00

Animierter Spaß für die jungen Filmfreund*innen, basierend auf der langen, beliebten französisch-belgischen Comic-Tradition, die Klassiker wie "Asterix" oder "Lucky Luke" hervorbrachte.

1. – 6. Klasse; 80 Min.

Cherchez la femme - Voll Verschleiert Do. 31.01. • 13:00 | Fr. 01.02. • 18:00 | Mi. 06.02. • 11:00

Mit "Voll Verschleiert" entschärft die im Iran geborene Französin Sou Abadi gesellschaftlich schwierige Themen wie ReKultur, Geschichte und Lebensrealität widerspiegeln – pädagogisch zu erarbeiten, so Lust auf das französische Kino zu machen und ein Gespür für Filmkunst zu wecken.

Weitere Infos sowie Unterrichtsbegleitendes Material finden Sie unter

filmspiegel-essen.de

Eintritt für Schülergruppen: 4 €

ligion, Radikalismus und Geschlechterrollen und beweist, dass sich mit einem leichten Augenzwinkern über alles besser reden lässt.

9. - 13. Klasse; 88 Min.

À voix haute – La force de la parole

Do. 31.01. • 18:00 | Di. 05.02. • 13:00 | Do. 07.02. • 08:45

Die Tradition der öffentlichen Debatte wird an französischen Schulen wenig gefördert. Der Film zeigt, wie Jugendliche aus den Banlieues mit Hilfe von Sprache und Kommunikation den Kampf gegen die Ausgrenzung gewinnen können.

10. – 13. Klasse; 99 Min.

Kiss and Cry

Fr. 01.02. • 11:00 | Mo. 04.02. • 18:00 | Mi. 06.02. • 13:00

Dieser dokumentarisch anmutende Film veranschaulicht auf sehr persönliche Weise die inneren Konflikte der Adoleszenz und die einhergehende Suche nach sich selbst, die jede/n Schüler/in anspricht.

7. – 10. Klasse; 78 Min.

Demain et tous les autres jours

Mo. 04.02. • 13:00 | Di. 05.02. • 18:00 | Mi. 06.02. • 08:45 | Do. 07.02. • 11:00

Ein Film zwischen Märchen, Drama und Abenteuer: Universelle Themen wie die Dynamik einer Eltern-Kind-Beziehung verbindet "Demain et tous les autres jours" mit einer herzlichen Ode an die zügellose Fantasie der Kindheit.

5. – 10. Klasse; 91 Min.

SchulKinoWochen NRW

Zusammen leben, sehen, lernen

Do. 24.01. bis Fr. 01.02. im Eulenspiegel - In Zusammenarbeit mit dem VISION KINO, FILM+SCHULE NRW und des LWL-Medienzentrums für Westfalen.

Anmeldung und Unterrichtsmaterial: www.schulkinowochen.nrw.de



Informationen unter Tel: 0251-591-3055 Mo - Fr von 09:00 bis 17:00 E-Mail: schulkinowochen@lwl.org

Eintritt: 3.50 Euro Begleitpersonen haben freien Eintritt

Zusatzvorstellungen auf Nachfrage möalich!

Die kleine Hexe

Do. 24.01. • 10:00 | Di. 29.01. • 10:00

Die kleine Hexe hat ein großes Problem: Sie ist erst 127 Jahre alt und damit viel zu jung, um mit den anderen Hexen in der Walpurgisnacht zu tanzen. Deshalb schleicht sie sich heimlich auf das wichtigste aller Hexenfeste - und fliegt auf! Zur Strafe muss sie innerhalb eines Jahres alle Zaubersprüche auswendig lernen. Ab 1. Klasse; 99 Min.

The True Cost

Do. 24.01. • 12:15 | Fr. 25.01. • 12:15

Der Dokumentarfilm zeigt die soziale und ökologische Ausbeutung der Entwicklungsländer im Zeichen eines globalisierten Modemarkts und führt sie auf eine veränderte Einstellung gegenüber Kleidung zurück: Heute diktieren uns Industrie und Werbung die sog. "Fast Fashion", bei der Kleidung nur noch als Wegwerfprodukt verstanden wird.

Ab 7. Klasse; 92 Min.

Fr. 25.01. • 10:00 | Do. 31.01. • 10:00

Die Menschen haben die Erde erst ruiniert und dann verlassen. Wall-E. eine autonom arbeitende Müllpresse, räumt den Planeten seit 700 Jahren auf. Dann taucht ein Robotermädchen namens Eve auf, um herauszufinden, ob es wieder biologisches Leben auf der Erde gibt. Der Film bietet viele Anknüpfungspunkte, um über das Verhältnis von Mensch und Roboter nachzudenken.

Ab 3. Klasse; 103 Min.

Wunder

Mo. 28.01. • 10:00 | Mi. 30.01. • 12:15

Wegen eines Gendefekts ist das Gesicht von August Auggie Pullman nach äußerlichen Gesichtspunkten entstellt. Nach jahrelangem Hausunterricht durch die Eltern, soll er endlich eine reguläre Schule besuchen. Es wird eine Herausforderung für alle Beteiligten

Ab 5. Klasse; 113 Min.

Das schweigende Klassenzimmer

Mo. 28.01. • 12:15 | Fr. 01.02. • 12:15

Wann stoßen Akte der Zivilcourage in einer Diktatur an ihre Grenzen? Mit dieser Frage befasst sich das Jugenddrama von Lars Kraume, das auf einem realen Vorfall aus dem Jahr 1956 beruht. Damals legten DDR-Oberschüler Schweigeminuten für die Opfer des Aufstands in Ungarn ein und lösten damit im Regime eine Schockwelle aus, die ihr Leben für immer veränderte. Ab 10. Klasse; 111 Min.

Das schönste Mädchen der Welt

Di. 29.01. • 10:00 | Mi. 30.01. • 10:00

Regisseur Aron Lehmann erzählt das im 17. Jahrhundert spielende Versdrama "Cyrano de Bergerac" (1897) von Edmond Rostand als witzige Komödie, verlegt in die heutige Teenagerwelt der direkten und schnellen Kommunikation und in eine Mobbing-Kultur, die jede Abweichung von gängigen Schönheitsnormen mit fiesen Sprüchen abwertet

Ab 9 Klasse; 103 Min.

Was werden die Leute sagen

Do. 31.01. • 12:15 | Fr. 01.02. • 10:00

Weil Nisha mit ihrem Schulfreund erwischt von ihrem Vater erwischt wird, soll sie ihren Freund heiraten. Weil Nisha dagegen rebelliert wird sie gegen ihren Willen zu Verwandten nach Pakistan gebracht.In der fremden Umgebung soll sie lernen, sich respektvoll und anständig zu verhalten. Eine packend inszenierte Familienstudie. Ab 8 Klasse; 106 Min. .



Hard Paint

Mitreißendes, gesellschaftskritisches Drama

Mittwoch 16. Januar um 18.30 Uhr in der Galerie Cinema | Portugisiesche OmU Brasilien 2018; 118 Min.; Regie: Filipe Matzembacher, Marcio Reolon; ab 16 J.



TEDDY Award "Bester Spielfilm" - Internationale Filmfestspiele Berlin

Pedro verdient sein Geld in Chatrooms. Die Bildauflösung mag nicht perfekt sein, doch wenn sich Pedro vor der Webcam in Neon-Boy verwandelt, erzielt das den gewünschten Effekt. Langsam lässt der junge Mann seine Finger erst in verschiedene Farbtöpfe und danach über seinen nackten Körper

wandern, Im Dunkeln beginnt NeonBoy zu leuchten, folgt den Aufforderungen der User und trifft sich schließlich für Geld mit einem von ihnen im privaten Chat. Als Pedros Schwester Luiza aus der gemeinsamen Wohnung auszieht und er bemerkt, dass jemand seine Shows imitiert, beginnen die Dinge sich zu verändern. Er verabredet sich mit dem Unbekannten zu einem Date, das weitreichende Folgen hat... homochrom.de

Luft

Ein visuell beeindruckender, musikalisch überraschender Film

Mittwoch 23. Januar um 20.30 Uhr im Luna im Astra | Preview



"Die Geschichte über eine junge Liebe. über Hingabe und Loslassen und den Umgang mit Depressionen verzaubert mit großen Kinobildern." Rheinpfalz.de

Manja (17) wohnt in einer Hochhaussiedlung am Rande der Stadt. Als ihr im Wald die Rebellin Louk (17) auf der Flucht vor Jägern in die Arme stürzt, ist dies der Beginn einer ersten großen Liebe, Keine Lügen, keine Spuren, keine Angst - das ist Louks Credo. Und Manja folgt ihr in stiller Hingabe. Als Manja jedoch erkennt, dass sich hinter Louks Idealismus eine tiefe Wunde verbirgt, die der Verlust ihrer Mutter hinterlassen hat, hilft sie ihr dabei, Abschied von der Vergangenheit zu nehmen und lernt dabei selbst, loszulassen. Pro-Fun

Campeones – Wir sind Champions

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

Dienstag 29. Januar um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanische OmU ES 2017; 118 Min.; Regie: Javier Fesser; mit Javier Gutiérrez, Luisa Gavasa; ab 0 J.



"Der Film macht es einem mit seinen tollen Darstellern und viel warmherziger Situationskomik wirklich leicht, ihn zu mögen." Filmstarts.de

Für den hitzköpfigen Misanthrop Marco läuft es gerade gar nicht gut. Nicht nur kriselt es in seiner Ehe, auch beruflich sieht es düster

aus. Nachdem der Kotrainer einer Basketballmannschaft völlig frustriert während eines Spiels ausrastet, wird er rausgeworfen. Er betrinkt sich und baut einen Autounfall. Als "Strafe" dafür soll er ein Team geistig behinderter Menschen trainieren. Die Aufgabe stellt ihn vor ungeahnte Herausforderungen und Marco lernt die Welt mit ganz neuen Augen kennen. Blickpunkt: Film

Das schweigende Klassenzimmer

In Zusammenarbeit mit dem Essener Citypastoral

Sonntag 27. Januar um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater | Eintritt: 7 € D 2018; 111 Min.; Regie: Lars Kraume; mit Leonard Scheicher, Tom Gramenz; ab 12 J.



Ein hochgelobter, berührender Film über Freundschaften, Ver-rat und Zivilcourage in Zeiten der Diktatur." ZDF HeuteJournal

Eines dieser kaum zu glaubenden, wie fürs Kino geschriebenen historischen Ereignisse ist Vorlage für Lars Kraumes Film "Das schweigende Klassenzimmer". Genau dies tat 1956 eine Abiturklasse in Stalinstadt: Schweigen. Schweigen, um der Opfer des Ungarnaufstandes zu gedenken. Eigentlich keine große Sache, doch im DDR-System, wo Mut und Zivilcourage als konterrevolutionär eingestuft wurde, der Beginn kaum glaublicher Ereignisse, die Kraume mitreißend, berührend und souverän inszeniert. Programmkino.de

Bullitt

Steve McQueen in legendärer Verfolgungsjagd

Mittwoch 9. Januar um 20.15 Uhr im Eulenspiegel | Analoge 35mm-Projektion USA 1968; 114 Min.; Regie: Peter Yates; mit Steve McQueen, Robert Vaughn; ab 12 J.

Frank Bullitt arbeitet als Police Detective in San Francisco. Als er einen Zeugen vom Flughafen abholt, wird der Mann angeschossen und stirbt bei der Operation. Der ehrgeizige Politiker Chalmers, der den Zeugen gebraucht hätte, um sich zu profilieren, macht Bullitt die Hölle heiß. Bullitt kommt den Tätern auf die Spur und stört damit die Kreise des zwielichtigen Chalmers. Bei einer Autoverfolgungsjagd durch San Fran-

cisco kommen die Killer ums Leben. Bullitt geht nun gegen die Hintermänner vor. Eines der besten Polizeifilme aller Zeiten, das durch Steve McQueen und die Verfolgungsjagd mit seinem Ford Mustang GT Filmgeschichte schrieb. McQueen spielt Bullitt als frustrierten Polizisten, der über die Bereitschaft zu Gewalt und Tod erschrickt, dessen Privatleben mit Freundin Cathy unter dem Beruf leidet. Blickpunkt: Film

The Freshman

Dominik Gerhard live an der Wurlitzer Kinoorgel

So. 20. Januar um 18.00 Uhr im Eulenspiegel | Eintritt: 11 € / erm. 9 € USA 1925; 116 Min.; Regie: Sam Taylor; mit Harold Lloyd, Jobyna Ralston



Harold Lamb ist überglücklich, als er endlich an der Universität studieren darf. Im übertriebenen Bemühen, der beliebteste Student auf dem Campus zu werden, findet er sich jedoch schnell als Zielscheibe des Spotts wieder. Das ändert sich auch nicht, als der sportlich unbegabte Harold versucht, sich dem Football-Team anzuschließen. Einzig Peggy, die Tochter seiner Vermieterin, hält zu ihm und rät ihm,

sich nicht zu verstellen. Als während eines wichtigen Football-Spiels das Verletzungspech zuschlägt, sieht sich der Trainer gezwungen, auf Harold zurückzugreifen... Neben "Safety Last!" die erfolgreichste Stummfilmkomödie mit Harold Lloyd, der hier seinen bebrillten Außenseiter auf die Suche nach Anerkennung in der amerikanischen College-Welt schickt. Blickpunkt: Film







The Sound of Hollywood

Orchester der Landesregierung Düsseldorf spielt Legenden der Filmmusik

Sonntag 10. März um 11.00 Uhr in der Lichtburg

Programm mit Filmausschnitten; Dirigent: Christian Ludwig; Moderation: Axel Fuhrmann



Ennio Morricone, James Horner, Alfred Newman, Elmer Bernstein, Howard Shore, John Williams, Hans Zimmer Komponisten, deren Namen untrennbar mit Hollywood verbunden sind und die den Soundtrack für Klassiker der Traumfabrik schrieben. Sinfonische Musik für großes Orchester, voller Leidenschaft, Poesie und Klangfülle, Melodien für Western, Actionfilme, Science Fiction und Melodramen. Viele von ihnen gewannen Oscars und sind zu Welthits geworden. In seinem Lichtburg Konzert 2019 spielt das Orchester der Landesregierung Düsseldorf, unter der Leitung seines Chefdirigenten Christian Ludwig, Musik oscar-preisgekrönter Filme: "Schindlers Liste", "Die Glorreichen Sieben," "Star Wars," "2001 Odyssee im Weltraum", "Jurassic Park", "Herr der Ringe", "King Kong", "Pirates of the Caribbean" u.v.m. Durch das Programm

mit Filmausschnitten führt der Essener Musikjournalist und Regisseur Axel Fuhrmann.

Tickets:

Balkon 15,- € / 12,- € (ermäßigt) - Parkett 13,- / 10,- (ermäßigt)

Vorverkauf an der Kasse der Lichtburg (werktags ab 12.00 Uhr, sonntags ab 15.00 Uhr)

oder Tickets online kaufen unter **filmspiegel-essen.de**





Hagen Rether

"Liebe"-Update 2018: ironisch, zynisch und politisch unkorrekt

Mittwoch 23. Januar um 20.00 Uhr in der Lichtburg

Eintritt: 16 € / 25 € / 29 €; VVK tägl. ab 12.00 Uhr (So. ab 15.00 Uhr) in der Lichtburg



"Politisch absolut unkorrekt und fabelhaft." Hamburger Abendblatt

"Sprachlich so geschliffen und knallhart wie kein anderer wehrt sich da ein von der Welt enttäuschter Intellektueller, betreibt eine verletzte Seele Aufklärung in ihrer furiosesten Form, mit allem, was das Arsenal an Ironie, Sarkasmus und Zynismus hergibt. Nach wie vor einzigartig." Süddeutsche Zeitung

"Das Programm heißt übrigens "Liebe". Es ist eine Sternstunde des Kabaretts." Frankfurter Rundschau

Eiskalt serviert Hagen Rether ausgekochtes politisches Kabarett. Der elegante Pianist neigt zur nonchalanten Kompro-

misslosigkeit. Wenn er mit sanften Worten seine Sicht zu aktuellen politischen Debatten darlegt, bleibt einem das Lachen schon mal im Hals stecken. Hagen Rether, mit Preisen hochdekorierter Kabarettist am Klavier, tarnt sich als Charmeur. Geradezu gelassen legt er offen, wie die Ungerechtigkeiten der Welt funktionieren. Dabei bleibt keiner verschont. "Liebe", so der seit Jahren konstante Titel des Programms, kommt darin nicht vor, zumindest nicht in Form von Herzen, die zueinander finden - und romantisch kommt allenfalls einmal die Musik des vielseitigen Pianisten daher. Sichtbar wird jedoch die Menschenliebe eines Kabarettisten, der an Aufklärung und an die Möglichkeit zur Umkehr noch am Abgrund glaubt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.hagenrether.de









Sonntags um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL

Sonntag 30.12. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Pettersson & Findus – Das schönste Weihnachten überhaupt

Findus ist schrecklich aufgeregt: Schließlich steht Weihnachten vor der Tür. Und so kann er es gar nicht mehr erwarten, mit Pettersson den Baum im Wald zu besorgen, alle Freunde einzuladen und das Haus zu schmücken. Doch draußen tobt ein Schneesturm und Pettersson sagt, bei dem Wetter geht man nicht raus. Und außerdem hätte er an Weihnachten lieber seine Ruhe... Ein bezaubernder und liebevoll gemachter Kinderfilm, der großen Spaß macht. FBW DE 2016; 82 Min.; Regie: Ali Samadi Ahadi

Sonntag 06.01. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Pettersson & Findus 3 – Findus

Zum dritten Mal inszeniert Ali Samadi Ahadi ein Abenteuer mit dem etwas tolpatschigen Erfinder Pettersson und seinem Kater Findus, erneut in einer bunten Mischung aus Real- und Animations-film. "Pettersson und Findus – Findus zieht um", der Abschluss der Trilogie, erzählt mit viel Liebe zum Detail die Geschichte der beiden ungewöhnlichen Freunde weiter, die zusammen auf ihrem Hof viele Abenteuer erleben.

DE 2018; 81 Min.; Regie: Ali Samadi Ahadi

Dauerbrenner in der Galerie Cinema



Jeden Samstag um 16.00 Uhr

Elternschule

Doku über ein zentrales Konfliktfeld: Erziehung



Ralph Bücheler und Jörg Adolph begleiten mehrere Familien, bei denen ein Kind Therapiebedarf hat, über den gesamten Zeitraum einer stationären Behandlung in der psychosomatischen Abtei lung der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen. Dabei geht es nicht nur um die Erkrankung des Kindes, sondern auch die Bezie-hungen innerhalb der Familie. Zu den porträtierten Kindern gehören u.a. Laura, die 14 Stunden am Tag schreit, Anna, die ständig Streit mit ihrer Mutter hat, Lucy, die noch nie durchgeschlafen hat undkämpft. Mohammed Ali, der sich blutig kratzt, Filmstarts, de Ein Dokumentarfilm von Jörg Adolph und Ralf Bücheler Deutschland 2018; 120 Min.; ab 0 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr

Harold & Maude

Seit 43 Jahren ununterbrochen im Programm!



Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmord inszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein und doch ist sie eine Liebesgeschichte. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht.

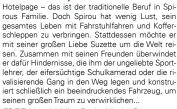
USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; Musik: Cat Stevens; mit Bud Cort und Ruth Gordon; ab 12 J.; Engl. OmU

Sonntag 13.01. im EULENSPIEGEL



FR/BE 2017; 86 Min.; Regie: Nicolas Bary

Frei ohne Altersbegrenzung Der kleine Spirou



Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind.

Unser Angebot ist jedoch nicht auf die unten genannten Filmtitel beschränkt. Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Sonntag 20.01. im EULENSPIEGEL





Der zwölfjährige Matti, Sohne eines finnischen Vaters und einer deutschen Mutter, träumt davon Finnland zu besuchen, vielleicht sogar dort zu leben. Aber dazu reicht das Geld der Familie hinten und vorn nicht. Bis Matti die Dinge in die eigenen Hände nimmt und an einer entsprechenden Lotterie teilnimmt. Weil er aber nicht abwarten will, besorgt er seinem Vater eine Hausmeisterstelle und tut so als hätte er das Haus gewonnen..

DE/FI 2018: 94 Min.: Regie: Stefan Westerwelle

Das schönste Mädchen der Welt





#Female Pleasure

Fünf mutige, kluge und selbstbestimmte Frauen aus unterschiedlichen Kulturen begehren auf gegen archaische Bräuche und strukturelle sexuelle Gewalt; gegen gesellschaftliche Bedingungen, die ihnen Menschenrechte verwehren. Sie brechen das Schweigen, das ihnen die Gesellschaft oder ihre religiösen Gemeinschaften mit ihnen scheiden partierschap strukturen unterlecten. ren archaisch-patriarchalen Strukturen auferlegten



Gundermann

Gerhard Gundermann, Idealist, Baggerfahrer, Lieder-macher, Stasi-Mann. Andreas Dresen widmet ihm ein facettenreiches Portrait und erweckt sowohl die DDR der frühen 1980er Jahre als auch die Wendezeit detailgenau zum Leben. Mit, Gundermann" trägt er zu einem tieferen Verständnis des wiedervereinigten Deutschlands bei.



Das schweigende Klassenzimmer Wann stoßen Akte der Zivilcourage in einer Diktatur an wann stolsen Arkt der Zivlicourage in einer Dirktafur an ihre Grenzen? Mit dieser Frage befasst sich das Jugend-drama von Lars Kraume, das auf einem realen Vorfall aus dem Jahr 1956 beruht. Damals legten DDR-Oberschüler Schweigeminuten für die Opfer des Aufstands in Ungarn ein und lösten damit im Regime eine Schockwelle aus, die ihr Leben für immer veränderte.







Pettersson und Findus – Findus zieht um

Nach zwei erfolgreichen Vorgängern bezaubert nun der dritte Realfilm mit computeranimiertem Kater sein junges Publikum. Findus wird selbstständiger und zieht bei Pettersson aus - in ein umgebautes Plumpsklo im Hof. Trotzdem erleben die beiden die schönsten Abenteuer zusammen, z. B. beim Zelten oder wenn sie einmal mehr den Fuchs überlisten.



Der Trafikant

Det Italikalık
Österreich 1937: Der 17-jährige Franz wird von seiner
Mutter aus dem Salzkammergut nach Wien geschickt,
um im Tabakwarengeschäft von Otto Trsnjek in die Lehre
zu gehen. Nach dem Einmarsch der Deutschen in den
Alpenstaat machen antisemitische Repressionen selbst
vor Sigmund Freud nicht halt, der Stammkunde in Trsnjeks Tabakladen ist.



Welche Rolle spielte Rockmusik in einem Staat der auf Welche Rolle spielte Rockmusik in einem Staat, der auf die unbedingte Kontrolle seiner Bürger*innen ausgerichtet war und bei Konzerten peinlich genau darauf achtete, dass ja niemand im Publikum von seinem Sitz aufsprang? Und was passiert, wenn die Passagiere einer Leningrader Straßenbahn in einem Sommer Anfang der 1980er Jahre plötzlich anfangen "Passenger" von Iggy Pop zu singen?



Sonntag 27.01. im EULENSPIEGEL

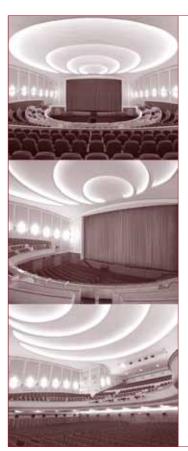
Frei ohne Altersbegrenzung

Mullewapp - Eine schöne Schweinerei

In Mullewapp wohnen die Hoftiere seit eh und je friedlich zusammen. Da gibt es den schlauen Mäuserich Johnny Mauser, den stolzen Gockel Franz von Hahn und natürlich das gemütliche und stets ans Essen denkende Schwein Waldemar. Als sich der ganze Hof gerade darauf vorbereitet, den Geburtsganze Hot gerade daraut vorbereitet, den Geburts-tag von Waldemar zu feiern, machen sich die fiesen Wildschweine aus dem Wald, die Torte zu klauen. Ein großartiger unterhaltsamer Kinderkinospaß, der liebevoll gemacht ist und nicht nur Fans der Geschichten glücklich machen wird. . FBW

DE/LU 2016; 79 Min.; Regie: Tony Loeser, Theresa Strozyk

Lichtburg und Sabu





Kettwiger Str. 36 45127 Essen Telefon 0201/23 10 23 Programmansage 0201/23 10 24

Deutschlands größter Filmpalast 1250 Plätze, 150 gm Leinwand, Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm,

Günstig in die LICHTBURG

Dienstag ist Kinotag

Eintritt ab 6.50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

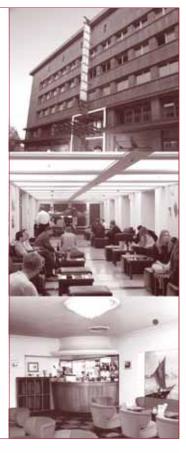
1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag

Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Die Kasse öffnet werktags immer um 12.00 Uhr, sonntags um 15.00 Uhr!



Eintrittspreise Dienstag = Kinotag (außer an Feiertager LICHTBURG Parkett (696 Plätze)

LICHTBURG Rang (251 Plätze) 7.50 € LICHTBURG Balkon (149 Plätze) 8.50 € LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze) 11,50€ SABU in der Lichtburg (150 Plätze) 7,00 €

Montag + Mittwoch + Donners LICHTBURG Parkett (696 Plätze) 8,00 € | ermäßigt 7,00 € LICHTBURG Rang (251 Plätze) 9,00 € | ermäßigt 8,00 €

6.50 €

LICHTBURG Balkon (149 Plätze) 10,00 € | ermäßigt 9,00 € LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze) 13 00€

SABU in der Lichtburg (150 Plätze) 8,50 € | ermäßigt 7,50 € Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen

LICHTBURG Parkett (696 Plätze) 9,00 € | ermäßigt 8,00 € LICHTBURG Rang (251 Plätze) 10,00 € | ermäßigt 9,00 € LICHTBURG Balkon (149 Plätze) 11.00 € | ermäßigt 10.00 € LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze) 14 በበ€

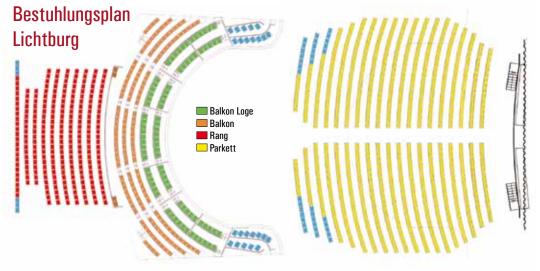
SABU in der Lichtburg (150 Plätze) 9,50 € | ermäßigt 8,50 € Preisaufschläge bei Vorführungen in 3D (3 €) und bei Überlänge. Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:

SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich) SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80% GILDEPASS-INHABER

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter Tel. 0201 / 23 10 24 und filmspiegel-essen.de





Der zweite Saal in der LICHTBURG 150 Plätze, Dolby Digital u. DTS



Die Essener Filmkunsttheater





EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212 45138 Essen Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmä-Big ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:

Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 € Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 € Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 € Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr): Erwachsene 6,00 €, Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:

Linie 109, Haltestelle Wörthstraße



film ofudio

Rüttenscheider Straße 2 45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009. Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunst-

theatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:

Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 € Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 € Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 € Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!





EULENSPIEGE!

Öffnungszeiten im Sommer

Mo bis Do 12 - 21 Uhr Fr 12 - 23 Uhr Sa 10 - 23 Uhr | So 10 - 21 Uhr

Tel. 0201 / 289 66 36



ASTRA Henter

Teichstraße 2 45127 Essen Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater. Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:

9,00 € Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 € Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 € Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:

div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof







Gefördert durch





Galerie Cinema

Julienstraße 73 45130 Essen Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise

8,00 €

Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 € Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Samstags 17.00 Uhr, WEIT: 7,00 € Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:

Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße Linie 160, Paulinenstraße





MedienHaus, Synagogenplatz 3 45468 Mülheim an der Ruhr Tel. 0208 / 740 383 83



Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, ruhender Spielbetrieb ab März 2007. Im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort im MedienHaus Mülheim. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:

5,00 € Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 € Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 € Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV

Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

Impressum

Herausgeber: ART & WEISE Film, Hanns-Peter Hüster Auflage: 25.000 Redaktion und v.i.S.d.P.: Christiane Hüls, Marianne Menze Gestaltung: Christiane Hüls, Claudia Hagedorn Druck:

Griebsch & Rochol Druck GmbH

